

Objekttyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels**

Band (Jahr): **16 (1907)**

Heft 18

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

N^o 18.

Abonnement

Für die Schweiz
1 Monat Fr. 1.25
2 Monate " 2.50
3 Monate " 3.50
6 Monate " 6.—
12 Monate " 10.—

Für das Ausland:
(inkl. Portozuschlag)
1 Monat Fr. 1.60
2 Monate " 3.20
3 Monate " 4.50
6 Monate " 8.50
12 Monate " 15.—

Vereins-Mitglieder erhalten das Blatt gratis.

Inserate:

8 Cts. per 1spaltige Millimeterzeile oder deren Raum. Bei Wiederholungen entsprechend Rabatt. Vereins-Mitglieder bezahlen 4 Cts. netto per Millimeterzeile oder deren Raum.

Schweizer Hotel-Revue



REVUE SUISSE DES HOTELS

N^o 18.

Abonnements

Pour la Suisse:
1 mois . Fr. 1.25
2 mois . " 2.50
3 mois . " 3.50
6 mois . " 6.—
12 mois . " 10.—

Pour l'Étranger:
(inclus frais de port)
1 mois . Fr. 1.60
2 mois . " 3.20
3 mois . " 4.50
6 mois . " 8.50
12 mois . " 15.—

Les Sociétaires reçoivent l'organe gratuitement.

Annonces:

8 Cts. par millimètre-tire ou son espace. Rabais en cas de répétition de la même annonce. Les Sociétaires payent 4 Cts. net p. millimètre-tire ou son espace.

Organ und Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins.

16. Jahrgang | 16^{me} Année

Erscheint Samstags. Parait le Samedi.

Organe et Propriété de la Société Suisse des Hôteliers.

Redaktion und Expedition: Sternengasse No. 21, Basel. * TÉLÉPHONE 2406. * Rédaction et Administration: Sternengasse No. 21, Bâle.

Inseraten-Aufnahme nur durch die Expedition dieses Blattes und die „Union-Reklame“ in Luzern — Les annonces ne sont acceptées que par l'admin. de ce journal et l'„Union-Réclame“ à Lucerne

Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: Otto Amsler, Basel. — Redaktion: Otto Amsler; Th. Geiser. — Druck: Schweiz. Verlags-Druckerei G. Böhm, Basel.

Rufnahme-Gefuche. Demandes d'admission.

Mme. Vve. Th. Graeb, Hôtel-Pension Grancy-Villa, Lausanne 60

Parrains: MM. J. Tschumi, Hôtel Beau-Rivage, Oluchy, und Ph. Osswald, Hôtel Bellevue, Berné.

Hr. Dr. med. Th. v. Ulatowski-Trzeinski, Hotel Hirschen, Baden 80

Patron: HH. W. Hafen, Grand Hotel, und W. Amsler, Hotel Quellenhof, Baden.

Hr. H. Hürlin-Theiler, Direktor des Grand Hotel & du Parc, Axenstein (persönliches Mitglied).

Patron: HH. M. Theiler-Eberle, Grand Hotel, Axenstein, und C. Giger, Hotel Beau-Rivage, Luzern.

Gabenliste

für die

Besitzer des verschütteten Kurhaus Seeben.

Von voriger Nummer Fr 870

„ Herrn Fallegger-Wyrsch, Hotel Eden, Montreux 10

„ Herren Gebr. Schwabenland, Zürich 16

Bewegungen in Angestelltenkreisen.

Wir lesen in der „Union Helvetia“ vom 25. April unter dem Titel „Kartell der Fachvereine“: „Genfverein, Union Ganymed (Bund der deutschen Kellner) und Internationaler Kochverband haben ihre Delegierten bezeichnet, um die Sache in die Wege zu leiten. Die Union Helvetia hat sich jetzt schliesslich zu machen. Als seinerzeit an sie eine Anfrage erging, ob sie einem solchen Kartell beitreten würde, antwortete unsere Vereinsleitung, dass sie nicht abgeneigt sei, der Sache näher zu treten.

Das vom Genfverein ausgearbeitete Arbeitsprogramm erblickt in der Bekämpfung der Privatpleaceure eine Hauptaufgabe. Sodann soll dem Volontärwesen zu Leibe gerückt werden. Die gesetzliche Regelung der Ruhezeiten sei für alle Kantone anzustreben. Die Kellnerlehrezeit müsse gesetzlich geregelt und auf 2 Jahre festgesetzt werden. Sodann wäre der Rechtsschutz für die Mitglieder der Kartellvereine und eine periodische Uebersetzung von Bulletins und Notizen an die Presse zur Hebung des gesellschaftlichen Niveaus einzuführen etc. — Die Kartellvereine wählen einen Vorort und leisten angemessene Beiträge an den Unterhalt desselben. Als Vorort ist die Union Helvetia in Aussicht genommen.

Das sind die wesentlichen Angaben, die wir dem uns zugewiesenen Material des Genfvereins entnehmen.

Ueber die eigentliche Aufgabe der Kartellvereine scheint sich die einberufende Vereinsleitung selber noch nicht ganz klar zu sein. Sie erhofft jedenfalls die Klärung von der Konferenz selbst. Die Frage, ob ein Kartell der Fachvereine in der Schweiz eine Notwendigkeit sei, wird bald gelöst sein. Wir sagen ja. Es spielen jedoch Momente mit, die es als fraglich erscheinen lassen, ob das Projekt jetzt schon zur Durchführung reif sei. Wir verneinen diese Frage.

Bis noch vor kurzer Zeit hatten wir gute Lust, den Anschluss zu beforworten und zu vollziehen, und zwar trotz der wenig erfreulichen Erfahrungen, die wir seinerzeit mit dem Genfvereine gemacht hatten. Als Beleg nur ein Beispiel. Union Helvetia und Genfverein hatten beim Norddeutschen Lloyd für die Fahrt von und nach Egypten gemeinschaftlich die bekannte Fahrpreismässigung erwirkt und gemeinschaftliche Legitimationskarten eingeführt, welche der Genfverein lieferte. Als dann das Direktorium nach Dresden verlegt wurde, führte dieses eigene Legitimationskarten ein, ohne auch nur die Union Helvetia hiervon zu verständigen. Das Abkommen wurde einfach missachtet. Wie nun in der vorliegenden Sache, wenn die Spitzen der internationalen Fachvereine wieder ändern? In jedem Falle müssten uns nach dieser Richtung vorbeugende Garantien geschaffen werden. Da stünden wir wohl wieder alleine da auf weiter Flur!

Der Streit mit der Landesverwaltung Schweiz des Genfvereins wegen der Ottenner-Konvention und unwillkürlicher Abänderung der Placierungstaxen und Einschreibgebühren seitens des Genfvereins wird den meisten unserer Leser noch in Erinnerung sein. Wäre unser lieber Freund Knörzer an der Spitze des Genfvereins geblieben, die Freundschaft beider Vereine wäre nie getrübt und nie gelockert worden! — Knörzer war der Sache der Angestellten ein treuer ergebener Führer, ein aufrichtiger Freund und ein charakterfester Mann, dessen wir heute noch ehrend gedenken. Er hatte auch Verständnis für die schweizerischen Verhältnisse und den Nationalcharakter. Unter ihm wären die heftigen Angriffe, wie sie im Jahre 1905 vom „Verband“ in Dresden, Organ des Genfvereins, und der „Hotel-Revue“ in Leipzig, Organ des Deutschen Kellnerbundes Union Ganymed, gegen die Union Helvetia in Szene gesetzt worden waren, nie vorgekommen. Er würde sich gesagt haben: Was würden wir Deutschen dazu sagen, wenn in deutschen Staatsbetrieben, in den Bahnhöfen Frankfurt, Berlin etc. etc., nur Schweizer als Kellner engagiert würden, keine deutschen Reichsangehörigen?!

Als die Eisenbahnen in der Schweiz noch unter dem Regime des Privatbetriebes standen, da sagten wir kein Wort über die Zurücksetzung der Schweizer in den Bahnrestaurants Basel, Zürich etc. Nachdem aber der Betrieb an den Bund übergegangen war, wehrten wir uns für unsere Interessen und unser Recht und verlangten nur das, was in Deutschland jedermann als etwas Selbstverständliches betrachtet, nämlich: dass Staatsbetriebe die Staatsbürger in erster Linie zu berücksichtigen haben! Uns Schweizer aber wurde unser Verlangen als Verbrechen angerechnet und wir wurden mit den chinesischen Boxern auf die gleiche Stufe gestellt! Das Kesseltreiben jener Blätter liess uns freilich kalt. Unseren Zweck erreichten wir und das genigte uns. Allein bei den Mitgliedern jener Verbände (den dritten, den internationalen Kochverband hievon nicht ausgenommen) wurde dadurch gegen uns und die Union Helvetia eine feindliche Strömung und gereizte Stimmung erzeugt, die durch das Verfahren in Sachen Lehrlingswesen und die Sprache an der Sektionsitzung der letzten Märzversammlung der internationalen Köche in Zürich nicht verbessert worden ist. Die Titulaturen, mit denen die Union Helvetia seit Jahren von der Zeitung der Köche in gänzlicher Verknüpfung unserer wirklichen Vereins- und Landesverhältnisse belegt wird, machen es uns gleichfalls nicht leicht, jetzt in ein Freundschaftsverhältnis einzutreten. Wir können vergeben, aber so rasch nicht vergessen. Ja, wir wären zu jedem

Opfer bereit, wenn es die gute Sache des Angestellten-Standes erforderte. Vorläufig aber legt uns das jüngst durch den Vorfall in Zürich betreffend Kochexperten wieder frisch erschütterte Zutrauen kühle Zurückhaltung auf, umso mehr, da auch in Sachen der zürcherischen Ruhezeiten die Union Helvetia mehr als unentbehrlicher Mitgänger, denn als erster Mitbeteiligter behandelt worden ist. Man erspare es uns, Belege für diese Behauptung veröffentlicht zu müssen. Mit der Entschuldigung, es liege hier ein blosses Missverständnis vor, wird das Faktum nicht aus der Welt geschafft.

Es mag ja sein, dass in diesen beiden letzteren Angelegenheiten in der einen mehr Ungeschicklichkeit als Eigenmacht und in der anderen mehr Unklugheit als Falschheit liegt, in beiden Fällen jedoch lehrt uns dieser Vorgang, wie wenig vorbereitet der Boden ist, auf dem die grüne Saat gedeihen soll.

Wir hatten fest im Sinne, alles zu vergessen und unter Wahrung unseres nationalen Programmes die anderen Fachvereine in der Schweiz einzuführen in das grosse Gebiet unserer volkswirtschaftlichen Lehren und Postulate, kamen jedoch aus bekannter Ursache wieder davon ab.

Wir beabsichtigten: für die gesetzliche Regelung des Arbeitsnachweises gemeinschaftlich fort zu wirken; eine Sammlung aller kantonalen Verordnungen über den Arbeitsnachweis herauszugeben und zu kommentieren; den Kampf gegen die Privatbureaux gemeinschaftlich zu führen, Ueberforderungen in allen Fach- und Vereinszeitschriften zu veröffentlichen etc. etc.; eine Zusammenstellung der wissenschaftlichen schweizerischen Gesetzes-Bestimmungen im Krankheitsfalle, bei Unfällen, über den Dienstvertrag, die Haftpflicht etc. herauszugeben; Vorschläge über das Volontärwesen zu machen; die kantonalen Lehrlingsgesetze mit den für unser Fach zutreffenden Bestimmungen zu sammeln und zu kommentieren; das gleiche mit den Ruhezeiten-Bestimmungen in den kantonalen Wirtschaftsgesetzen zu tun; über das neue schweizerische Zivilgesetz und Obligationenrecht Mitteilungen zu machen, unter Kenntnissgabe unserer Postulate für den Berufsstand der Hotelangestellten; dasselbe über die im Entwurfe liegende Schweizerische Gewerbegesetzgebung zu tun und die Lehrlingsprüfungen zu vereinheitlichen.

Wiewohl unsere Organisation stark genug ist alles dies selbst zu tun und es auch mit dem nämlichen Erfolge durchsetzen wird, als wie wenn die anderen mitmachen würden, so hatten wir dennoch im Sinne, unsere ganze Erfahrung und geistige Arbeit den Kartellvereinen zugänglich zu machen. Doch ist die Lust und Freude dazu mittlerweile infolge des Zürcher Vorfalles geschwunden, — denn wir wollen nicht die gutmütigen Schweizer sein — und jene beiden Faktoren kommandiert niemand zurück, ausser der eigene Wille kehre wieder.

Durch diese Ausführungen soll das leidliche Verhältnis der Vereine zu einander, wie es in den letzten Jahren Platz gegriffen, nicht gestört werden; sie können nur fördernd wirken und dazu dienen, uns besser zu verstehen und jene begreifen zu lernen, dass wir als Verein ein Opfer bringen, wenn wir einem Kartell beitreten.

Dennoch bleiben wir der Sache grundsätzlich treu, halten aber dafür, dass die Zeit einer Verständigung über eine einheitliche Taktik in Berufs- und Standesfragen noch nicht gekommen ist. Die Theorie allein tut's nicht — die ehrliche Ueberzeugung muss vorhanden sein, nicht nur hier und dort, sondern überall!

Der Nutzen des Fremdenverkehrs für die Allgemeinheit.

Wenn der Fremdenverkehr — gegen den man oft den Vorwurf erhebt, nur die Hoteliers profitierten davon — nicht bestände, so müsste nach einem Artikel im „Luzerner Tagblatt“ von den 360 Nahrungsmittelgeschäften dieser Stadt mindestens die Hälfte verschwinden, denn die Kaufkraft der autochthonen Bevölkerung würde nicht genügen, all diesen nur ein notdürftiges Fortkommen zu sichern. Dass also 360 Geschäfte unter glänzenden Bedingungen existieren können, verdanken sie nur dem Umstand, dass während fünf Monaten des Jahres die Einwohnerzahl täglich um 1000 bis 6000 kaufkräftige, hier nicht dem Erwerb, sondern nur der Erholung und dem Vergnügen nachgehenden Personen vermehrt wird.

Noch viel überraschender ist das Resultat des Vergleiches der Einwohnerzahl mit der Anzahl der Geschäftsbetriebe, welche nicht der täglichen Notwendigkeit, sondern schon mehr einer gehobeneren Lebenshaltung dienen. Aus überzeugenden Berechnungen geht hervor, dass von diesen insgesamt 750 Geschäften mindestens drei Viertel eingehen müssten, wenn sie nur auf die einheimische Kaufkraft angewiesen wären. Nimmt man z. B. an, dass von den oben angeführten 360 Nahrungsmittel- und von den 250 vorhandenen Modegeschäften nur die Hälfte in Wegfall käme, so würden 300 Betriebslokale leergestellt. Rechnet man als Durchschnitts-Mietwert eines Geschäftslokals 1000 Fr. pro Jahr, so ergäbe das einen Ausfall von Fr. 300,000 per Jahr oder, auf 4 Prozentigen Kapitalwert umgerechnet, von 7,5 Millionen Franken.

Die Unterbringung des während der Saison eintretenden Bevölkerungszuwachses sowie der Inhaber und Gehülften der Fremdengeschäfte führt zu einer lebhaften Bautätigkeit. Sie beschäftigt zirka 475 Geschäfts- und Gewerbebetriebe, welche ohne diesen gesteigerten Verkehr in einer Stadt von 35,000 Einwohnern nicht einmal zur Hälfte Nährboden fänden.

Zur Beherbergung des Fremdenverkehrs bestehen in und um Luzern über 200 grössere Hotel- und Gasthausbetriebe, Fremdenpensionen, Logis- und Kostgebetriebe, die alle ein mehr oder minder zahlreiches Personal beschäftigen, welches durch Salarien und Trinkgelder ein hübsches Einkommen verdient. Auf der ganzen sozialen Stufenleiter, von den sogenannten liberalen Berufen des Arztes, Advokaten, Apothekers bis zum Dienstmann steigert der Fremdenverkehr die Erwerbsmöglichkeit um das fünf- und mehrfache.

Die Einnahmen der städtischen Trambahn werden stark vom Fremdenverkehr beeinflusst und selbst auf ganz abseits liegenden Gebieten macht sich derselbe bemerkbar, was daraus ergeht, dass die Stadtverwaltung im Jahre 1905 aus der öffentlichen Plakataffiche im Monat Januar 136 Fr., im Monat Juli dagegen 1277 Fr. eingenommen hat.

Im gleichen Artikel wird auch der Vorwurf widerlegt, als ob der Fremdenverkehr die Lebensführung verteuere und die Steuerlast der sesshaften Bevölkerung vergrössere. An Hand von Vergleichen mit andern Städten ohne Fremdenverkehr ersehen wir, dass Luzern durchaus keine anormalen Verhältnisse aufweist.

Diese Betrachtungen sind dazu angetan, die oft geringschätzigen und unrichtigen Auffassungen bei Privaten und Behörden über die Wichtigkeit und den Wert des Fremdenverkehrs für die Allgemeinheit stark zu ändern.

Zum bernischen Lehrlingsgesetz.

Die von der Regierung des Kantons Bern erlassene Verordnung über die Beruflehre im Hotel- und Wirtschaftsgewerbe hat folgenden Wortlaut:

§ 1. Im Hotel- und Wirtschaftsgewerbe wird die Dauer der Lehrzeit festgesetzt

a) für Kellner auf mindestens ein Jahr;

b) für Köche und Köchinnen auf zwei Jahre.

§ 2. Die Arbeitszeit der Lehrlinge darf grundsätzlich, dringende Notfälle und Saisonbetrieb vorbehalten, 66 Stunden für Lehrlinge und 60 Stunden für Lehrlinge in der Woche nicht übersteigen. Bei Berechnung der Arbeitszeit wird die Zeit des Piketdienstes als halbe Arbeitszeit gerechnet.

Nacharbeit ist, unter Wahrung der zusammenhängenden 9stündigen Nachtruhe, zulässig.

Arbeit an Sonn- und Festtagen ist gestattet, dafür aber dem Lehrling wöchentlich angemessener Ersatz an Werktagen zu gewähren.

Ueberdies hat er Anspruch auf einen freien Tag von 24 Stunden im Monat oder auf entsprechende Ferien im Jahre.

§ 3. Die Unterbrechung der Arbeit für eine Stunde kann auch bis zwei Stunden vor oder bis zwei Stunden nach der Mittagszeit erfolgen.

§ 4. Zwei Lehrlinge, beziehungsweise Lehrtöchter dürfen nur dann gehalten werden, wenn daueben mindestens ein gelernter Angestellter des betreffenden Berufes (Kellner, Koch oder Köchin) beständig beschäftigt ist, oder wenn der Geschäftsinhaber selbst gelernter Fachmann ist.

§ 5. Werden vom schweizerischen oder kantonalen Berufsverbände die Fachprüfungen der Lehrlinge seiner Mitglieder besonders durchgeführt, so ist die bezügliche Prüfungsordnung der kantonalen Lehrlingsprüfungskommission zu Händen der Direktion des Innern zur Genehmigung vorzulegen.

Diese Lehrlinge haben die Schulprüfung gemeinsam mit den Lehrlingen der andern Berufsarten zu bestehen.

§ 6. Im übrigen gelten die Bestimmungen des Gesetzes vom 19. März 1905 über gewerbliche und kaufmännische Beruflehre.

§ 7. Widerhandlungen gegen die Vorschriften dieser Verordnung werden nach § 34 des Gesetzes vom 19. März 1905 bestraft.

§ 8. Dieselbe ist in die Gesetzessammlung aufzunehmen.

Neues über den Hausschwamm.

Richard Falck in Breslau hat soeben in der „Zeitschrift für Hygiene und Infektionskrankheiten“ den Nachweis erbracht, dass der wilde und der echte Hausschwamm bei allen makro- und mikroskopischen Untersuchungen zwei physiologisch wohl unterscheidbare Arten darstellen. Das Wachstum des Myzels (der vegetativen Teile) vollzieht sich bei erstem zwischen 0° und 34°, mit einer optimalen Temperaturzone zwischen 22° und 26°, bei letzterem zwischen 0° und 27° und der optimalen Temperaturzone zwischen 16° und 22°. Die Anpassungen beider an den natürlichen Standort kommen auch noch an einem andern wichtigen Unterschied zum Ausdruck: der Einwirkung ultramaximaler Temperaturen. Das Myzel des echten Hausschwamms der Häuser wird durch eine konstante Temperatur von 34° nach vierstündiger Einwirkung, bei 38° nach 3 Stunden getötet, bei 40° nach 60 Minuten; das des Hausschwamms der Wälder stirbt dagegen bei 38° erst nach 7 Tagen, bei 40 bis 41° nach 4 Stunden ab. Für gerichtliche Entscheidungen ist es wichtig, nachzuweisen, ob es sich um den ersten Schwamm, der allein der Urheber der Infektionskrankheit der Häuser ist, oder um den letzteren handelt. Nach Falck kann dieser Nachweis nur durch Ermittlung der physiologischen Werte erbracht werden. Man stelle zwei Kulturen her, von denen die eine im Thermostaten (der Vorrichtung zur Erhaltung einer bestimmten Temperatur) bei 22°, die andere bei 27° gehalten wird. Findet bei 22° üppiges Wachstum statt, während es bei 27° deutlich zurückbleibt oder völlig unterbleibt, so liegt echtes Hausschwammmyzel vor, während es sich im andern Fall um den wilden Hausschwamm oder einen andern Holzzerstörer handelt. Können Teile des Hauses die verhältnismässig niedrigen Temperaturen von 36 bis 40° für kürzere Zeit durchweg erteilt werden, dann besitzen wir in dieser Fiebertemperatur ein natürliches Mittel zur Heilung schwammkranker Häuser. Der wichtige Nachweis, dass es sich bei der Schwammkrankheit der Häuser um eine Infektion von Haus zu Haus oder Baustelle, nicht um Einschleppung der Krankheit aus dem Walde handelt, gewinnt noch an Bedeutung durch die Untersuchungen Falcks über das Sporenauswerfen bei den Fruchtkörpern des echten Hausschwamms. Während bei den Hutplätzen unserer Wälder durch die Eigenwärme der Fruchtkörper Strömungen entstehen, welche die Sporen auch nach oben verbreiten, bilden die Fruchtkörper des echten Hausschwamms zwar keine eigenen Wärmemengen, die für die Verbreitung ihrer Sporen in Betracht kämen, aber sie finden in den Räumen des Hauses, im Keller, besonders im Spätherbst, ein genügendes Temperaturgefälle, das bei geöffneten Fenstern oder Luftschächten den Transport der Sporen in die umgebende Atmosphäre gewährleistet. Durch zahlreiche Zählungen konnte Falck feststellen, in welchen Mengen die Sporen aus den geöffneten Fenstern

ausströmen, sobald die Temperatur der Aussenluft unter die der Kellerwärme herabsinkt. In der Nacht und an kälteren Tagen fanden sich in den verschiedenen Luftschichten oberhalb des offenen Fensters die meisten Sporen. Wie viele dabei in Betracht kommen, ergeben die folgenden Zählungen. Ein normaler Fruchtkörper wirft von 0,5 qmm Fläche Tag und Nacht gleichmässig in je 5 Minuten ab; an den jüngsten Stellen des faltigen Hymeniums 60, von den älteren Teilen mit mittlerer Differenzierung 150 und an den Stellen der höchsten Ausbildung 200 unmittelbar verbreitungsfähige Sporen. Bedenkt man, dass in einem schwammkranken Hause oft grosse Flächen der Kellerdecke überzogen sind und dass die Fruktifikation mehrere Monate dauert, so erhält man eine Vorstellung, welche ungeheuren Sporenmengen ein einzelnes Haus in die umgebende Atmosphäre ausströmen kann. Man wird daher annehmen können, dass selbst bei einem geringen Prozentsatz schwammkranker Häuser die Luft in den Städten die Sporen des Pilzes überall enthält und allenthalben die freilegenden Hölzer in Neubauten und auf Holzplätzen davon befallen werden. Nach diesem Nachweis ist die Schwammkrankheit eines Hauses nicht allein die private Sache eines geschädigten Hausbesitzers, sondern eine öffentliche Angelegenheit, das erkrankte Haus, in dem der Pilz gedeiht, gefährdet alle umliegenden Häuser in demselben Masse, wie bei menschlichen Infektionskrankheiten der einzelne Krankheits-träger seine Mitmenschen gefährdet.

Verkehrshygiene.

Im Feuilletonteil der „M. N. N.“ veröffentlicht unter diesem Titel Herr Ingenieur Otto Feeg in Wien allerlei zeitgemässe Vorschläge, die zu Beginn der diesjährigen Reisesaison auch von unsern Lesern mit Interesse gelesen werden dürften. Herr Feeg schreibt:

„Es ist wahr, dass sich unsere Verkehrsmittel, in erster Linie das rollende Material der Eisenbahnen (mit Ausnahme Belgiens), in den letzten Jahren in einer sehr stark fortschreitenden Entwicklung befanden. Aber immerhin bleibt — namentlich in hygienischer Beziehung doch noch vieles zu tun übrig. Der Wunsch, die Gesundheit zu erhalten, ist beinahe ein so lebhafter, wie das Streben nach Reichtum und es muss ausgesprochen werden, dass die öffentliche Gesundheitspflege, die allerorts die gebührende Beachtung gefunden hat, von unseren Verkehrsanstalten noch viel mehr gewürdigt werden sollte, als dies bisher geschieht.“

Wird das Wort „Verkehr“ laut, so denkt man unwillkürlich zuerst an die Eisenbahnen. Sind deren hygienische Einrichtungen zeitgemäss oder sind Verbesserungen wünschenswert? Ohne Zweifel sind viele berechtigte und viele fromme Wünsche zu erfüllen. Zu den letzteren gehört zum Beispiel die Vergrösserung des auf den Einzelnen entfallenden Luftraumes. Man kann vom Eisenbahnwagen, da er zu vorübergehendem Aufenthalt dient, nicht das gleiche verlangen, wie von der hygienischen Wohnung. Fordern wir dabei 30 bis 40 Kubikmeter Luft für jede Person, so wird man den Anspruch auf 3 bis 4 Kubikmeter, entsprechend vergleichbaren Verhältnissen, vermindern, doch selbst diesem ist nicht entsprochen. Nicht einmal in grossen I. Klasse-Coups ist der „Luftkubus“ mit 4 Kubikmeter pro Person angesetzt. In dieser Richtung müsste etwas geleistet werden, denn die Ventilation, die über die knappen Raumverhältnisse hinweghelfen könnte, liegt erst recht im Argen. Es gibt zu diesem Zweck nach Anzahl, Grösse und Form mehr oder minder unzureichende, verschleissbare Öffnungen, die gegen den Durchlass von Staub und Russ nicht im geringsten gesichert sind. Zugegeben muss werden, dass eine Bahnwagenlüftung eine viel weniger einfache Sache ist, als die meisten wahrscheinlich glauben; die Luftbewegung darf nicht übertrieben werden, da sie sich sonst einerseits als Zug dem Passagier bemerkbar macht, was nicht gesundheitsförderlich ist, und andererseits ein zu sehr gesteigerter Luftwechsel im Winter zu Kalamitäten führen würde, da die Lokomotiven nicht Dampf genug für die Heizung der Wagen liefern könnten. Aber die Furcht vor diesen Schwierigkeiten darf nicht zu weitgehen. Eine viermalige Erneuerung der Luft, welche nach amerikanischen Vorschriften notwendig wäre, wird sich im Bahnwagen schwerlich zugreifen lassen, wohl aber eine 5 bis 10malige Erneuerung der Luft pro Stunde, die zudem regulierbar eingerichtet sein könnte. Die wirkliche Ventilation eines Raumes erfolgt durch Störung des Gleichgewichtes seiner Luftmasse, und zwar so, dass entweder die Temperaturdifferenz von nahen und frei kommuizierenden Luftschichten oder aber mechanischer Druck oder Zug auf die Luft in bestimmter Richtung angewendet werden. Diese letztere Art ist bereits, wie die Fachpresse mittelst, von einigen amerikanischen Eisenbahngesellschaften, zum Beispiel von der Baltimore & Ohio Railroad Co. benutzt worden, insbesondere sei es die Pennsylvania Railroad Co. die bei mehr als 1000 Wagen eine Ventilationsrichtung angebracht hat, die, ohne jedwede mechanisch bewegte Einrichtung, nur unter Vermittlung des bei der Zugbewegung entstehenden Luftdruckes bewirkt, den Inhalt eines Wagens 15 Mal in der Stunde mit frischer Luft zu versehen.

Ebenso wie für eine vernünftige Lüftung gesorgt sein soll, ist auch der Vermeidung schädlicher Zugluft die erforderliche Aufmerksamkeit zu widmen. Was in dieser Hinsicht in der Bauart der Wagons getan werden kann, erscheint wohl am besten in den Korridor (D-) Wagen erreicht, insofern hier eine direkte Verbindung

des Coups mit dem Aussenraum vermieden ist. Die Fensterkonstruktionen der Wagons sind zwar in den letzten Jahren bedeutend verbessert worden, aber gegen das Eindringen von Zugluft im Winter, besonders wenn bei stärkerem Wind der Zug über freies Feld fährt, gewähren sie keinen Schutz. Die D-Wagen der ungarischen Staatsbahnen werden deshalb mit Doppelfenstern gebaut.

Gegen das Eindringen spärlicher Zugluft nützt auch eine wirksame Beheizung der Wagen. Auf den kontinentalen Bahnen kann man sich im allgemeinen über die Heizung nicht beklagen, insbesondere muss anerkannt werden, dass die deutschen Bahnen viel Sorgfalt auf die Heizung verwenden. So werden lange Züge im Winter geteilt fahren, um sie besser heizen zu können, viele Bahnhöfe besitzen satibele Niederdruck-Dampfheizungen, zum Vorwärmen der Garnituren und dergleichen, während in England zum Beispiel vielfach noch die Wärmelampe herrscht.

Die Beleuchtung der Wagen entspricht wohl im allgemeinen insofern den Bedingungen der Gesundheitspflege als die Verbrennungsprodukte, die den Beleuchtungskörpern entströmen, wohl nur bei ganz veralteten Konstruktionen in die Abteile gelangen können. Zumeist ist aber die Beleuchtung eine unzureichende. Das Lesen während des Fahrens ist zwar den Augen im allgemeinen nicht zuträglich, indessen oft schwer zu vermeiden und in gut gebauten Wagons auch keineswegs schädlich, weil die vibrierenden Bewegungen und Erschütterungen praktisch genommen entfallen und es verbleibt so nach lediglich die schlechte Beleuchtung zur Abendeit zu beseitigen. Dass das elektrische Licht dasjenige ist, welches den hygienischen Anforderungen am meisten genügt, ist unbestritten, speziell für die Bahnwagen-Beleuchtung hat sich die Anordnung von Leselampen ausser den der Allgemein-Beleuchtung des Raumes dienenden Beleuchtungskörpern als eine Wohltat erwiesen. In Deutschland wird leider mit der elektrischen Zugbeleuchtung immer noch „versucht“, ohne dass es zu einer radikalen Einführung käme.

Ein Gebiet, auf welchem sich die Eisenbahnverwaltungen nicht in letzter Linie betätigen müssten, ist die Bekämpfung der Staubgefahren. Die Bedeutung der Staubgefahr im allgemeinen wird wohl richtig gewürdigt, jene auf der Eisenbahn jedoch noch viel zu wenig. Man braucht nur daran zu erinnern, welche Mengen von Staub nach einer Bahnfahrt sich im Gesicht, an unbedeckten Händen, in Nase, Ohren, Augen, sowie auch in den Kleidern festsetzen, um die ganz erhebliche Staubgefahr gerade auf den Eisenbahnen zu erkennen. Tatsächlich sind die Erkrankungen der Atmungs-Werkzeuge durch eine Bahnfahrt so an der Tagesordnung, dass die Bezeichnung „Eisenbahnkatarrh“ schon eine gewisse Popularität besitzt. Insbesondere diejenigen Personen, welche die Nasenatmung nicht durchzuführen vermögen, sind dem Eisenbahnkatarrh in erhöhtem Masse verfallen, welcher übrigens auch durch die oft zu trockene Luft der Abteile und die Rauchbelastung begünstigt wird. Der Staub muss aber in erster Linie bekämpft werden, da er sich in den Bekleidungen der Sitze in der I. und II. Klasse, in den Vorhängen, Matten und dergleichen festsetzt, die dadurch zu Bakterienherden werden. Es ist unerlässlich, dass in dieser Beziehung Wandel geschaffen wird. Nun, die Bahnverwaltungen bemühen sich darum, wenigstens konnte man in letzter Zeit wiederholt von Versuchen lesen, welche die Einführung von Staubabsaugungs-Apparaten beziehungsweise deren versuchsweise Erprobung betreffen. Das Prinzip derselben ist überall das gleiche: es wird wie bekannt mit kleinen Luftpumpen, die elektrisch oder mit Benzinmotoren betrieben werden, ein Vacuum erzeugt, sodass ein an den Behälter mit der verdünnten Luft angeschlossener Schlauch einen einziehenden Luftstrom durchlässt. Am Ende des Schlauches werden verschiedene geformte Mundstücke angebracht, welche, an die Polster gehalten, nun die Absaugung des Staubes aus dem Gewebe vermitteln. In neuester Zeit hat man den Rand der Mundstücke mit Borsten besetzt, um eine noch gründlichere Aussaugung zu bewirken. Der abgesaugte Staub wird in einem besonderen Behälter gesammelt, er wird bei der Arbeit nicht aufgewirbelt, das die Reinigung durchführende Personal wird also nicht gefährdet.

Aber auch die häufige Desinfektion der Abteile müsste ausser einer gründlichen Entfernung des Staubes als eine dringende Notwendigkeit erkannt und durchgeführt werden. Es gibt heute so viele und billige Desinfektionsmittel, und so einfache, rasch und sicher wirkende Desinfektions-Apparate und -Methoden, dass ihre Anwendung zu einer oft zu gebrauchenden Einrichtung erhoben werden müsste, die viel zur Verbesserung der gesundheitlichen Verhältnisse beitragen würde. Nebenbei sei übrigens erwähnt, dass der von den preussischen und badischen Staatsbahnen, sowie einigen andern Verwaltungen eingeführte Plüschbezug in hygienischer Beziehung nicht als zweckmässig betrachtet werden kann, weil sich eben der Staub und Keime in ihm leicht ansetzen. Viel besser geeignet sind Bezüge aus Wachstum, Spritzleder und dergleichen, wie solche in der II. Klasse auf österreichischen und ungarischen Staats- und Privatbahnen und anderwärts in Verwendung stehen, weil sie eine glatte Oberfläche haben und feucht gereinigt werden können. Am meisten entspricht die Ausstattung der III. Klasse hygienischen Anforderungen, doch ist vielfach die Reinigung eine viel zu oberflächliche. Für die Fussbodenbeläge ist das Linoleum, weil waschbar, am besten; Holzböden müssten unbedingt lackiert oder wenigstens mit den sogenannten Staubölen eingelassen sein. Dem Reisenden kann für die heute geltenden

Verhältnisse nur geraten werden, auch im Sommer einen Staubmantel auf der Bahn zu tragen und besonders nie ohne Leisemütze oder eigenes Kopfpolster zu fahren.

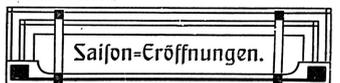
Der Rauchbelastung wird ebenfalls viel zu wenig Aufmerksamkeit geschenkt. Abgesehen von dem Funkenflug, der auf manchen Linien (bei Anwendung minderwertiger Kohle) gemeingefährliche Dimensionen aufweist, kann die Rauchplage allein schon die schönste Eisenbahnfahrt ausserordentlich beeinträchtigen. Die gesundheitsschädlichen Wirkungen brauchen kaum besonders hervorgehoben zu werden. Der elektrische Betrieb von Hauptbahnen ist bisher nur in bescheidenem Masse zur Ausführung gelangt; unter normalen Verhältnissen haben sich die Bahnverwaltungen nur dort zum elektrischen Betrieb entschlossen, wo schon beinahe Lebensgefahr für den Reisenden droht, zum Beispiel beim Durchfahren sehr langer Tunnels, die infolge der feuchtkühnen Luft sehr schwer ventilierbar sind (Simplontunnel). Wenn aber schon elektrischer Betrieb nicht von heute auf morgen in Betracht kommen kann, so hätten doch schon längst die rauchlosen oder rauchschwachen Lokomotivfeuerungen (nach Langer-Marcotty u. a.) eingeführt werden müssen.

Gegen Hitzewirkungen im Sommer ist bis jetzt im Eisenbahnenwesen kein anderer Schutz zu verzeichnen, als der, dass in tropischen Gegenden die Wagons doppelte Dächer und einen weissen Anstrich erhalten. Von einer Luftkühlung hat man bisher nichts vernommen. In unseren Gegenden sind in dieser Richtung nur die mechanisch bewegten (rotierenden) Flügel in manchen Speisewagen zu erwähnen. Im allgemeinen hilft sich das reisende Publikum durch Öffnen aller Fenster, wobei natürlich Kohlendunst, Russ und Staub ungehindert Einzug in die Abteile halten.

Auch bei Bemessung des für den einzelnen zugemessenen Raumes sollte man weniger engherzig vorgehen. In den schlafwagenlosen Nachtzügen ist ein vollbesetztes Abteil die Vorbedingung zu einer qualvollen Fahrt, gleichgültig, ob man sie in der ersten oder dritten Klasse zurücklegt. Auf russischen Privatbahnen ist man uns in dieser Beziehung voraus. Abgesehen davon, dass die grössere russische Spurweite an sich eine bequeme Bauart der Wagen ermöglicht, sind vielfach selbst in der dritten Klasse Schlafbretter über den Sitzen angebracht, sodass in jedem Abteil vier Personen ausgestreckt liegen können. Wenn auch in Russland viel längere Strecken vorherrschen, so würde auf den grossen westeuropäischen Routen immerhin eine ähnliche Einrichtung erwünscht sein. Mit Rücksicht auf die Möglichkeit freier Bewegung während der Fahrt ist der Durchgangswagen das Wort zu reden; die Seitengänge sind aber viel zu schmal.

Schliesslich sei noch auf die Verminderung unnötigen Lärms hingewiesen. Der Stationslärm ist zwar in den letzten Jahren wesentlich reduziert worden, aber man könnte auf die Nerven der Reisenden noch weitergehende Rücksicht nehmen und in der angebahnten Richtung weiter fortschreitend manches unnötig geräuschvolle Treiben unterhalten. Immer noch gibt es allzu grelle Lokomotivpfeifen und andere akustische Signale, schlecht schliessende Coupétüren, die mit Macht zugeworfen werden müssen, stossende Personenwagen, vibrierende Fensterscheiben, Bremsvorrichtungen, die nervenzerstörende Töne hervorbringen und dergleichen. Am geräuschlosesten sind die D-Wagen infolge ihrer langen Bauart, der Drehgestelle und einer zweckmässigen Wagenkasten-Konstruktion.

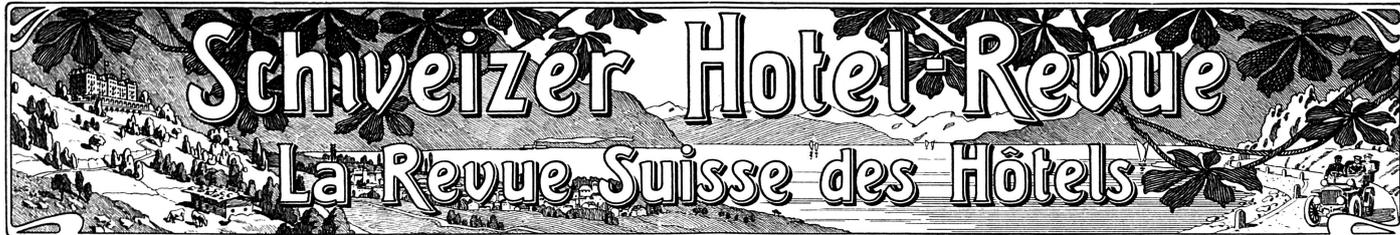
Man sieht, dass es nicht zu viel gesagt ist, wenn man behauptet, es gäbe noch mancherlei in hygienischer Beziehung zu leisten. Viele Massnahmen wären aber nicht nur im Interesse des Publikums, sondern auch in jenem der Bahnverwaltung gelegen. So z. B. würde die Einführung von Stossfangschienen oder eine andere zweckmässige Umgestaltung des Oberbaus (Schienenschweissung) nicht nur ein weniger entnervendes Fahren, sondern auch eine Schonung des rollenden Materials herbeiführen, welche die Auslagen vielfach bezahlbar machen würde.



- Beatenberg: Hotel Kurhaus Beatenberg, 1. Mai.
- Bürgenstockbahn: 28. April.
- Chamonix: Hôtel de la Mer de Glace, 16. Mai.
- Hohfuh: Kurhaus Schweizerhof, 16. Mai.
- Interlaken: Pare-Hotel Ober, 1. Mai; Hotel du Nord, 4. Mai.
- Loche-les-Bains: 15. Mai.
- Mannenbach: Hotel Wartburg, 1. Mai.
- Mettigen: Hotel Oberland, 1. Mai.
- Ragaz: Hotel Hof Ragaz u. Hotel Quellenhof, 15. Mai.
- Bad Schinznach: 16. Mai.
- Bad Stachelberg: 16. Mai.
- Visp-Zermattbahn: 1. Mai.
- Bad Weissenburg: 16. Mai.
- Zermatt: Hotels Seiler, 1. Mai.

Der heutigen Nummer liegt ein Prospekt der Firma Max Krauss & Co. in Zürich bei betr. ihr „Erdal“, worauf wir hiemit aufmerksam machen.

Vertragsbruch. — Rupture de contrat. Charles Stucchi, Wäscher, aus Mailand. G. Muth, Hotel Bristol, Luzern. Hermann Panzer, Kellner, zuletzt in Monte Carlo in Stellung. Spillmann & Sichert, Hotel du Lac, Luzern. Hezu als Bellage: „Personal-Anzeiger“.



Schweizer Hotel-Revue

La Revue Suisse des Hôtels

An die tit. Mitglieder,

die jeweilen den Sommer über ihren Wohnort wechseln, richten wir hiermit die höf. Bitte, uns rechtzeitig zu benachrichtigen, damit die regelmässige Zustellung des Vereinsorgans keinen Unterbruch erleidet.
Die Expedition.

MM. les Sociétaires

qui, pendant l'été, changent leur domicile, sont priés d'en aviser à temps notre bureau, afin d'éviter des irrégularités dans l'expédition de l'organe social.
L'Administration.

L'industrie hôtelière suisse

les années 1880, 1894 et 1905.

(Fin.)

Les capitaux engagés.

L'augmentation continue des capitaux engagés dans l'industrie hôtelière — depuis 1880 ils ont plus que doublé — caractérise bien l'essor prodigieux et le développement croissant du mouvement des étrangers. Tandis qu'à cette époque, ils se chiffraient en tout à 319,500,000 francs, dont 240,000,000 francs en immeubles, fr. 73,500,000 en biens meubles et en provisions pour 6 millions de francs en chiffres ronds, 14 ans plus tard, ils montaient à fr. 518,927,000 (immeubles fr. 393,681,000, biens meubles fr. 105,513,000; provisions fr. 19,733,000). Mais c'est surtout dans la dernière décennie que la somme des capitaux engagés s'est accrue, c'est-à-dire de 258 1/2 millions, de façon qu'en 1905, le total des capitaux engagés a atteint la somme énorme de fr. 777,507,000. Il vaut la peine d'examiner cette somme de plus près. Fr. 608,340,000 (terrain compris pour une valeur d'environ 138 millions) représentent la valeur des immeubles, les biens meubles sont taxés à fr. 147,269,000 et les provisions à fr. 21,898,000. Le 54% de ce total, c'est-à-dire fr. 416,039,000 (immeubles fr. 325,518,000; biens meubles fr. 78,803,000; provisions fr. 11,718,000) est engagé dans les hôtels ouverts toute l'année et le 46%, c'est-à-dire fr. 361,468,000 dans les hôtels de saison (immeubles fr. 282,822,000; biens meubles fr. 68,466,000; provisions fr. 10,180,000). Quand on veut exprimer en pour-cent l'augmentation de ces différents articles en 1894 et en 1905, par rapport à l'année 1880, l'on obtient l'échelle suivante:

Immeubles: 1904 de 64%; 1905 de 112%
Biens meubles: 1894 = 43%; 1905 = 100%
Provisions: 1894 = 228%; 1905 = 265%

L'augmentation énorme des capitaux engagés dans les provisions est remarquable, et il faut l'attribuer au développement continu des inventions techniques, dans le domaine de la conservation des denrées alimentaires, ainsi qu'aux plus grandes exigences des gourmets de toutes nationalités, en ce qui concerne la table et les vins.

Les sommes mentionnées ici grèvent chaque lit destiné au tourisme de fr. 6,266; les immeubles y figurent pour fr. 4,903, les biens meubles pour fr. 1,187 et les provisions pour fr. 176 seulement. En 1905, la valeur des assurances formait le 84% du total des capitaux engagés et les différents articles variaient des chiffres indiqués comme suit: immeubles fr. 467,947,000 (— fr. 140,393,000); biens meubles fr. 161,040,000 (+ fr. 13,771,000); provisions fr. 25,351,000 (+ fr. 3,453,000). Total fr. 654,338,000 (— fr. 123,169,000). Chaque lit subit naturellement une diminution adéquate dans l'assurance et ne représente plus qu'une valeur de fr. 5274. Cela provient de ce que dans l'assurance la valeur du terrain n'est pas comptée, celui-ci ne pouvant être assuré.

Recettes, dépenses, bénéfice brut et bénéfice net.

Si la somme des capitaux engagés donne un tableau imposant du développement du mouvement des étrangers, les chiffres des recettes, des dépenses et des bénéfices démontrent son importance pour l'économie politique et accusent un progrès satisfaisant durant ce dernier quart de siècle. La comparaison est de nouveau établie entre les années 1880, 1894 et 1905. En 1880, les recettes étaient de fr. 52,800,000, les dépenses en chiffres ronds de fr. 36,000,000, il y a donc un bénéfice brut de fr. 16,800,000. Il faut déduire de cet article de compte les amortissements, c'est-à-dire 1,5% pour les immeubles, 8% pour le mobilier, le service, le couvert, la lingerie, etc., en tout fr. 9,480,000, ce qui porte le bénéfice net à fr. 7,320,000. Cette somme qui en elle-même est bien respectable, atteint une autre valeur quand on la compare avec le capital engagé, car elle représente exactement un in-

térêt moyen de 2,3%, intérêt bien modeste, puisqu'il faut encore en déduire les intérêts de l'hypothèque.

Le résultat de l'exercice de l'année 1894 est un peu plus favorable, car presque tous les articles ont doublé depuis 1880. Les recettes accusent fr. 114,334,000; les dépenses fr. 83,667,000 et le bénéfice brut fr. 30,767,000. Il faut de nouveau retrancher de cette somme 1,5% de la valeur totale des immeubles, le 8% pour les autres amortissements, au total fr. 14,346,000, de façon que le bénéfice net est réduit à fr. 16,421,000, ce qui égale à un intérêt des capitaux engagés, au taux de 3,2%, toutefois sans déduction de l'intérêt de l'hypothèque.

L'année 1905 a des résultats bien plus favorables à enregistrer, car le rendement du capital est plus que doublé quand on le compare à celui de 1880. Les recettes sont de fr. 188,717,000; les dépenses de fr. 131,380,000, ce qui fait un bénéfice brut de fr. 57,337,000. Après déduction des différents amortissements qui pour cet exercice sont de fr. 20,940,000, le bénéfice net est de fr. 36,397,000 et représente l'intérêt du capital engagé au taux de 4,7%.

En les comparant à celles de l'année 1880, les recettes de 1894 ont augmenté du 116% celles de 1905 du 256%. En proportion, les dépenses ont encore plus augmenté que les recettes. En les comparant à l'exercice de l'année 1880, elles ont augmenté en 1894 du 132% et onze ans plus tard même du 265%. Cela provient de la concurrence toujours grandissante et du fait que le client est aujourd'hui beaucoup plus exigeant qu'il y a un quart de siècle, tandis que les prix sont restés les mêmes. Le renchérissement continu des denrées alimentaires y est aussi pour quelque chose.

Le rendement du capital a-t-il atteint son point culminant au taux de 4,7%? On peut l'admettre presque sans risque de se tromper, et cela malgré l'extension que le mouvement des étrangers est encore susceptible de prendre, car la concurrence devient toujours plus grande, sans compter que partout les prix des denrées alimentaires et les impôts augmentent, ainsi que les exigences du personnel au point de vue du salaire et des gratifications. Les prix de pension et le prix des chambres n'ont non seulement pas augmenté, au contraire, pour les mêmes prix le client est devenu plus difficile. Si les hôteliers faisaient acte de solidarité comme un grand nombre d'autres industriels et commerçants, qui, il y a un an, ont déclaré hausser leurs prix dans toute la Suisse vu le renchérissement des matières premières et de la main-d'œuvre, les choses changeraient d'aspect, et il serait plus facile de prévoir ce que l'avenir nous réserve au point de vue du rendement du capital. Malheureusement, le sentiment de solidarité qui devrait animer tous les cercles hôteliers fait défaut, et sans la solidarité, les prix d'hôtels ne pourront jamais être augmentés d'une manière générale. Les essais qui ont été faits dans ce domaine par certains groupes ont ressorti à quel point la situation est triste à cet égard.

Pour entrer un peu dans les détails, nous comparerons les exercices de 1894 et de 1905. Dans quelle proportion les différents articles sont-ils représentés dans la somme totale des dépenses? Le petit tableau ci-dessous qui représente un budget d'exploitation en gros éclairera ce point.

| Dépenses | 1894 | 1905 |
|------------------------------|----------------|-----------------|
| Cuisine | Fr. 40,712,000 | Fr. 61,730,000 |
| Cave | 8,599,000 | 12,568,000 |
| Chauffage | 3,120,000 | 4,748,000 |
| Eclairage | 2,321,000 | 3,468,000 |
| Réclame | 1,351,000 | 2,840,000 |
| Impôts | 1,560,000 | 2,644,000 |
| Patente | 533,000 | 864,000 |
| Assurance en cas d'incendie | 1,423,000 | 2,110,000 |
| Assurance en cas d'accidents | 62,000 | 382,000 |
| Entretien du bâtiment | 3,890,000 | 6,118,000 |
| Entretien du mobilier | 3,786,000 | 5,945,000 |
| Salaires et gratifications | 8,756,000 | 16,245,000 |
| Frais généraux | 7,454,000 | 11,718,000 |
| Total | Fr. 83,567,000 | Fr. 131,380,000 |

Tandis que toutes les rubriques enregistrent une augmentation normale, celle de l'assurance en cas d'accidents est six fois plus forte qu'auparavant, ce qui est dû aux contrats faits par la Société des Hôtels avec les Compagnies d'assurances "Zurich" et "Winterthur", innovation qui rend de réels services aux hôteliers.

Il nous reste à examiner quels rapports il existe entre les dépenses et chaque lit, et les

dépenses et 100 fr. du capital engagé, ce qui nous conduit à des constatations fort intéressantes. Le total des frais qu'occasionne un lit pour une année (1905) s'élève à fr. 1058.90; la cuisine y participe avec fr. 497.50 = 47%; les salaires et gratifications avec fr. 130.90 = 12%; la cave avec fr. 101.30 = environ 10%; l'entretien des bâtiments et du mobilier fr. 97.20 = 9,5%; les dépenses générales fr. 94.05 = 9%; l'éclairage et le chauffage fr. 66.35 = 6,2%. Les autres frais comme la réclame, les impôts, les patentes, les assurances contre l'incendie et les accidents se montent en tout à fr. 61.10, ou environ 6% de la somme totale. Nous obtenons à peu près le même tableau en établissant une comparaison avec le capital. 100 francs du capital engagé sont grevés de fr. 16.80, se répartissant comme suit: La table et les vins, fr. 9.50; les salaires et gratifications fr. 2.05; l'entretien des bâtiments et du mobilier, fr. 1.56; dépenses générales, fr. 1.50; chauffage et éclairage, fr. 1.05; réclame, fr. —.36; impôts, fr. —.35; assurance contre les incendies et les accidents, fr. —.32; patente, fr. —.11.

Pour fr. 1058.90 de dépenses par lit en 1905, il y a une recette de fr. 1537.20 par lit, ce qui représente un bénéfice brut de fr. 478.30 et après un amortissement des biens meubles et des immeubles de fr. 168.75, un bénéfice net de fr. 309.55. Sur 100 francs de capital, il y a eu fr. 24. — de recettes et fr. 16.80 de dépenses, ce qui fait un bénéfice brut de fr. 7.45. Fr. 2.70 formeront l'amortissement pour l'usure des bâtiments et du mobilier, ce qui nous amène à un bénéfice net de fr. 4.75, c'est-à-dire les 4,7% mentionnés plus haut.

Nombre des lits occupés en pour-cent.

La qualité de l'année, par rapport au tourisme, dépend comme la qualité du vin, du beau temps et du soleil. Cependant l'année 1906 a trouvé le contraire, car malgré un temps splendide qui a duré sans interruption jusqu'à la fin du mois d'août, vers le 20 environ, l'exode a commencé et en 8 jours les stations climatiques situées à une certaine altitude étaient presque désertes. Les résultats brillants de certaines localités peuvent donner à première vue l'impression d'une saison hors ligne, mais ce tableau n'est pas exact, car il faut considérer les résultats de toute l'année et de tout le pays, en prendre la moyenne et ce n'est qu'ainsi qu'on pourra établir le bilan de l'année. Il arrive souvent qu'en présence d'une moyenne qui rabaisse d'une manière étonnante, le niveau de l'année, le non-initié croit bien à tort que les chiffres sont inexacts et que les calculs ont été faits dans un esprit pessimiste. Nous avons sous les yeux les résultats des 12 dernières années. Il y a une seule année très bonne (1895), une bonne (1899), 4 moyennes (1894, 1897, 1898, 1906), pour 5 années médiocres (1901—1905) et une mauvaise année (1900). Les bénéfices de l'hôtelier ne sont donc pas aussi beaux que se l'imagine le client qui apprend à connaître l'industrie hôtelière durant la haute-saison, dans les hôtels où il passe ses vacances. Il est vrai que l'industrie hôtelière a été préservée jusqu'ici d'années de crise dont souffrent les industries dépendant de la mode et des tarifs douaniers (soieries, broderies, industrie horlogère, tissage de paille, etc.).

Pour classer les années dans les catégories indiquées, l'on prend comme base le nombre des lits occupés en pour-cent, durant toute l'année ou toute la saison, dans tous les hôtels destinés au tourisme et on établit l'échelle suivante: S'il n'y a eu qu'une moyenne de 25% de lits occupés ou au-dessous tous les jours, toute l'année, l'année est considérée comme mauvaise, de 26—28% elle est médiocre, de 29—32% elle est moyenne, de 33—36% elle peut compter pour bonne et depuis 37% et au-dessus elle est très bonne.

Le tableau ci-dessous où le pour-cent des lits occupés durant toute l'année est groupé d'après les années et les mois, donne une idée des fluctuations dans quelques années typiques. 1900, l'année de l'Exposition universelle de Paris est la plus mauvaise, il n'y a que 25% de lits occupés toute l'année, nos stations climatiques ont dû céder le pas à la grande métropole.

Les mois de juillet et d'août accusent la plus grande affluence, c'est la haute-saison. Cependant l'avant-saison (avril et mai) et le mois de septembre sont encore passables, tandis que les autres mois sont faibles. Les efforts tendant à créer en hiver, une saison de sport ont été couronnés de succès, ce qui encourage à continuer dans cette voie, quoiqu'on ait remarqué que l'augmentation des hôtes d'hiver se faisait, en partie du moins, aux dépens de la fréquence en été.

Pour le reste, nous renvoyons nos lecteurs au tableau ci-dessous qui classe le mouvement des étrangers par rapport au nombre des lits

occupés toute l'année, en pour-cent, en une mauvaise année, une année médiocre, une moyenne, une bonne et une très bonne.

| | Moyenne sur 100 des lits occupés par jour. | | | | |
|-----------|--|------|------|------|------|
| | 1906 | 1903 | 1900 | 1899 | 1895 |
| Janvier | 16.2 | 15.3 | 12.0 | 17.0 | 21.0 |
| Février | 17.4 | 14.0 | 14.0 | 18.0 | 23.0 |
| Mars | 17.4 | 14.4 | 14.0 | 21.0 | 27.0 |
| Avril | 21.7 | 16.6 | 15.0 | 24.0 | 26.0 |
| Mai | 23.6 | 18.2 | 16.0 | 33.0 | 29.0 |
| Juin | 32.9 | 28.0 | 26.0 | 34.0 | 28.0 |
| Juillet | 58.9 | 60.8 | 58.0 | 65.0 | 59.0 |
| Août | 75.9 | 79.3 | 68.0 | 81.0 | 87.0 |
| Septembre | 40.9 | 39.4 | 37.0 | 50.0 | 64.0 |
| Octobre | 19.0 | 16.0 | 16.0 | 32.0 | 26.0 |
| Novembre | 14.6 | 12.0 | 12.0 | 19.0 | 13.0 |
| Décembre | 13.9 | 12.0 | 12.0 | 16.0 | 20.0 |
| | 29% | 27% | 25% | 34% | 37% |

Fréquence en pour-cent d'après les nations.

D'après les chiffres recueillis les douze dernières années (1896 excepté), nous pouvons nous faire une idée en pour-cent du contingent de touristes que chaque nation nous envoie. Au point de vue de l'ordre dans lequel les différentes nationalités se suivent, il n'y a pas beaucoup de changement. L'Allemagne vient en premier rang comme nombre de touristes avec 30% de tous les touristes. Il est à prévoir qu'il en sera toujours ainsi, car l'Allemagne dirige toujours plus ses pas vers nos montagnes et nos lacs, il vient y passer ses vacances, en fait le but de ses excursions et de son voyage de nocce. Les moyens de communications si rapides qu'il a à sa portée, lui permettent d'atteindre en peu d'heures le centre de nos plus belles contrées. La Suisse vient en second rang avec 20% du nombre total de touristes. Quand on considère combien notre pays est petit, l'on peut taxer ce chiffre de nombre imposant. Cela montre que nous autres Suisses, nous savons admirer les beautés de notre pays et les apprécier à leur juste valeur. Notre plus ancien visiteur, l'Anglais vient au troisième rang, avec 14% de touristes. Mais si l'Angleterre ne vient qu'en troisième pour le nombre, elle passe au premier rang pour la durée du séjour, car tandis que la majorité des touristes d'autres nationalités ne font en général qu'un séjour de courte durée dans notre pays et traverse rapidement nos contrées, l'Anglais représente l'élément sédentaire; au lieu de semaines, il passe des mois chez nous, s'adonne au sport et à l'alpinisme. La France vient en quatrième rang avec 12%. Il faudrait chercher à gagner du terrain de ce côté-là, car le Français voyage peu, parce qu'il craint ne pas retrouver en voyage le confort auquel il est habitué. L'on peut espérer que la propagande faite dans ce pays ces dernières années, et que l'on continue à faire, apportera les résultats désirés. A côté des nationalités nommées, les autres nationalités sont peu représentées. L'absence presque complète de nos voisins méridionaux est étonnante, durant les mois d'été, ils trouveraient chez nous une température moins étouffante que chez eux.

Nous donnons ci-dessous un tableau synoptique des résultats des 5 dernières années.

| | 1906 | | 1905 | | 1904 | | 1903 | | 1902 | | 1901 | |
|--------------------------|------|------|------|------|------|------|------|---|------|---|------|---|
| | % | % | % | % | % | % | % | % | % | % | % | % |
| Allemagne | 31.0 | 30.0 | 30.0 | 31.4 | 29.0 | 31.1 | | | | | | |
| Suisse | 22.2 | 20.0 | 20.0 | 18.5 | 21.8 | 21.6 | | | | | | |
| Grande-Bretagne | 13.5 | 14.0 | 15.0 | 16.5 | 15.7 | 14.7 | | | | | | |
| France | 12.1 | 12.0 | 12.0 | 12.3 | 10.1 | 11.2 | | | | | | |
| Amérique | 5.8 | 6.0 | 6.0 | 5.8 | 5.8 | 5.8 | | | | | | |
| Belgique, Hollande | 4.6 | 3.0 | 3.0 | 3.1 | 3.1 | 3.6 | | | | | | |
| Russie | 2.4 | 4.0 | 4.0 | 3.6 | 2.8 | 3.2 | | | | | | |
| Autriche-Hongrie | 2.5 | 2.5 | 2.5 | 2.1 | 2.1 | 2.2 | | | | | | |
| Italie | 1.8 | 3.0 | 3.0 | 2.8 | 2.1 | 2.1 | | | | | | |
| Danemark, Suède, Norvège | 0.7 | 0.5 | 0.5 | 0.7 | 0.6 | 0.6 | | | | | | |
| Espagne, Portugal | 0.5 | 0.5 | 0.5 | 0.6 | 0.7 | 0.5 | | | | | | |
| Asie, Afrique | 0.3 | 0.2 | 0.2 | 0.3 | 0.3 | 0.2 | | | | | | |
| Australie | 0.1 | 0.2 | 0.2 | 0.1 | 0.2 | 0.2 | | | | | | |
| Divers Pays | 2.5 | 3.1 | 3.1 | 2.2 | 2.2 | 2.3 | | | | | | |

Ces pour-cent dont l'exactitude a été attestée par les sociétés de développement d'un matériel important, car ils nous montrent dans quels pays il nous faut faire de la réclame. Nous avons parlé de la France, il ne faut pas oublier l'Angleterre, le nombre des touristes anglais ayant légèrement diminué, puis l'Autriche-Hongrie, l'Italie, la Hollande et la Russie. Ce dernier pays nous enverra probablement un plus grand contingent de touristes que jusqu'ici, vu les troubles qui y règnent. Mais c'est l'Amérique qui nous enverra certainement sous peu, bien des voyageurs, car un Bureau de renseignements stable va y commencer une campagne de propagande.

Conclusions.

Les intéressés étudieront avec plaisir et un orgueil légitime, le résultat de cette enquête statistique. Ce sera une vraie révélation pour bien des personnes, car ces chiffres montrent l'importance du mouvement des étrangers pour toute la population, en un mot, l'on peut le considérer comme le facteur principal de notre économie.

Il est vrai que l'industrie hôtelière n'est pas aussi ancienne que l'industrie horlogère, la fabrication des broderies, l'industrie de la

soie et l'industrie cotonnière qui florissaient déjà du temps de nos pères, mais l'industrie hôtelière a l'avantage sur ces industries-là, qu'on décora du nom d'industries nationales, de ne pas dépendre des conjonctures du marché mondial, de la politique douanière des différents États ou de la mode. L'on ne saurait la transplanter à l'étranger, car elle ne peut subsister sans nos sommets couverts de neige et de glace, sans nos beaux pâturages verts, sans nos lacs d'un bleu foncé ou d'un vert émeraude, sans nos horizons féériques. C'est pourquoi, elle s'est développée librement, ouvrant toujours de nouveaux coins de notre pays au mouvement des étrangers, occupant une fraction toujours plus grande de notre population et le jour est encore bien éloigné où l'on dira: Le mouvement des étrangers n'est plus susceptible de développement.

Si l'on tient compte de l'état où en sont les choses, le mouvement des étrangers l'emporte en importance pour l'économie politique suisse déjà maintenant sur toutes les industries nommées plus haut et cela à presque tous les égards.

L'annuaire suisse de statistique sur l'année 1903 qui a paru dernièrement, nous dit dans son style concis que nos grandes industries nationales exportent des marchandises pour une valeur brute de: montres 118 millions, broderies 131 1/2 millions, étoffes de soie 111, machines 49 1/2, tissus de coton 47, fromage 42 millions. La valeur brute des marchandises exportées est à peu près le pendant de nos recettes, car la consommation des produits des industries mentionnées, dans le pays même, est très minime, excepté toutefois pour le fromage; l'on peut donc comparer le total des recettes du mouvement des étrangers avec la valeur brute des marchandises exportées par les autres industries. Pour l'exercice de l'année 1905, le total des recettes de l'industrie hôtelière accuse la somme énorme de 1883 1/2 millions de francs et surpasse de 70 millions la valeur brute des montres exportées en 1903, année particulièrement prospère pour l'industrie horlogère. Dans cette somme, l'argent que les touristes dépensent pour utiliser nos chemins de fer ne figurent pas, ni l'argent dépensé par les étrangers au profit de nos différentes industries. Dans son Annuaire des finances, des banques, des moyens de transport et des assurances pour l'année 1900/1901 le Dr. Geering fait remarquer que c'est le mouvement des étrangers qui, en grande partie, permet à la Suisse de satisfaire à ses engagements internationaux.

Cependant, si nous ne voulons baser l'équivalence ou la supériorité de l'industrie hôtelière sur les autres industries que sur ce seul fait, nous ferions fausse route, car au point de vue économique, c'est l'industrie qui nourrit le plus de gens et qui fait aller le commerce, qui est la plus avantageuse pour un pays. C'est surtout à cet égard que le mouvement des étrangers occupe une position importante. En 1905, l'industrie hôtelière occupait 33,480 employés dans ses hôtels, tandis que l'industrie de la soie nourrit 47,072 ouvriers, les fabriques de broderies 45,120, et l'industrie horlogère 44,147 nombre, mais il ne faut pas oublier qu'au nombre des employés de l'industrie hôtelière, il faudrait ajouter le nombre des propriétaires d'hôtels et les membres de leurs familles qui travaillent dans leurs maisons, ainsi que le nombre des gens qui dans les centres d'étrangers vivent indirectement, mais presque exclusivement du mouvement des étrangers. Ce sont avant tout les maçons et les artisans qui fournissent leurs marchandises et leurs produits aux hôtels, ainsi pour la cuisine, les bouchers, boulangers, marchands de comestibles et d'œufs, les marchands de combustibles; pour la cave les marchands de vin, les brasseries, les fabricants d'eau gazeuses, les verreries et les tonneliers. Pour l'exploitation générale: les jardiniers, les cochers, les journaux, les musiciens. Lors de la construction de nouveaux hôtels et pour leur aménagement presque toutes les industries et artisans. Si l'on pouvait constater par des chiffres, quelles personnes vivent exclusivement du mouvement des étrangers, l'on verrait bien vite que c'est lui qui fait vivre la plus grande partie de la population.

Il ressort de là l'importance du mouvement des étrangers pour la Suisse, ce qui est le devoir des autorités de protéger cette industrie d'une manière toute spéciale de concert avec les cercles intéressés. Il n'est plus permis que par une sollicitude mal placée, l'Etat cherche à prolonger l'existence de certaines branches de l'agriculture ou de l'industrie destinées à disparaître, par des droits d'entrée excessifs qui nuisent à des industries bien plus importantes pour le bien public et enrichissent les matières premières indispensables, déjà difficiles à faire venir de l'étranger. Ce serait le devoir de l'Etat d'entourer de sa sollicitude les industries qui grâce à leur caractère spécial, grâce aux particularités climatiques ou rurales de notre pays sont susceptibles de développement et porteront de beaux fruits. Le mouvement des étrangers et l'industrie hôtelière avant tout, méritent la sollicitude de l'Etat. Si on les faisait bénéficier seulement d'un peu de la protection qu'on prodigue à l'agriculture, par exemple, l'industrie hôtelière atteindrait bientôt un développement qui lui permettrait de se mettre au-dessus de toute concurrence étrangère et à maintenir victorieusement son rang parmi toutes les industries. Le mouvement des étrangers apporte de riches ressources à notre pays, c'est le devoir de l'Etat de ne pas les laisser se perdre. Et c'est d'autant plus nécessaire que d'autres pays fâchent de nous enlever le flot de touristes, au profit de leurs vallées, de leurs montagnes, de leurs rives enssoleillées, de leurs fjords, et ils sont soutenus dans leurs efforts par leur gouvernement.

Voilà la tactique que nos Autorités fédérales devraient suivre, l'on verrait alors le mouvement des étrangers prendre un nouvel essor pour le plus grand bien de notre patrie. T. G.

Insertions-réclames en faveur de la Suisse à publier en France.

Les exigences auxquelles les annonces des C. F. F., en France doivent répondre, pour que la Société suisse des Hôtelières et l'Union des Sociétés suisses de développement puissent s'y intéresser, ont été indiquées d'une manière si précise dans le No. 16 de la *Revue des Hôtels*, que la composition de ces annonces apparaît d'une façon passablement claire.

Le fait de la réduction dans la dimension de l'annonce rend cependant la tâche un peu plus difficile, pour une insertion qui doit frapper l'œil et produire de l'effet — mais n'empêche toutefois pas de trouver une solution satisfaisante. Il faut considérer que l'annonce faite jusqu'à présent contenait plus de texte que cela ne sera désormais nécessaire; proportionnellement à sa dimension, elle contenait même beaucoup trop de texte, en regard de la capacité d'absorption du lecteur de journaux. Il est possible qu'elle ait produit l'effet voulu, cependant en pareille matière l'abondance nuit toujours.

Dans les annonces qu'on se propose de faire, tout en supprimant cette longue liste de localités isolées, il faudra mettre néanmoins encore bien des choses, pour attirer le lecteur vers la Suisse. Les avantages de notre pays au point de vue du climat, de la santé, des beautés naturelles, du confort, ainsi que des sports, etc., sont si variés, qu'ils ne peuvent être exposés en quelques mots brefs. En outre, soit la Société des Hôtelières, soit l'Union des sociétés de développement doivent avoir des vœux spéciaux à exprimer dont il faudra tenir compte.

Il y a un moyen très pratique de dire beaucoup, sans surcharger l'annonce, et qui consiste à ne pas tout dire en une fois, mais bien de répartir ce qu'on veut faire connaître, en plusieurs annonces, qui seront servies au public en tranches successives. La différence des saisons à elle seule, exige déjà un changement de texte et, en suivant cet ordre d'idées, on en arrivera à varier également ces textes eux-mêmes. Quoique de cette façon les annonces peuvent paraître incomplètes, ce n'est là qu'un inconvénient apparent, car plus un texte est concis, plus vite il s'assimile, et plus il a de chance d'être lu. Chaque journal ayant un grand nombre de lecteurs réguliers, ceux-ci trouveront dans la deuxième et la troisième insertion ce qui manquait à la première, et l'annonce dans son ensemble produira l'effet voulu et sera ainsi complétée.

Il est nécessaire pour cela que l'annonce ait toujours le même aspect et qu'elle soit insérée si possible toujours à la même place, de telle sorte que, par sa forme extérieure seule, elle éveille déjà dans l'esprit du lecteur le souvenir de la précédente annonce.

Le texte devra donc avant tout être précédé d'un titre qui frappe; celui employé jusqu'ici de: *Voyages en Suisse* à l'avantage d'être très clair, toutefois il nous paraît avoir déjà été trop utilisé, pour agir efficacement. Le texte anglais: *L'Automne en Suisse*, est indiscutablement meilleur, et résonne comme une promesse. En outre des saisons, le titre peut faire ressortir ce que tel ou tel voyageur peut espérer trouver chez nous, ainsi: *Santé et récréation en Suisse*, *Villégiature à bon marché en Suisse*, *Sports d'hiver en Suisse*, sont autant d'exemples de titres qui contiennent la réalisation de desirs. Un texte complémentaire pas trop long, viserait à faire ressortir tel ou tel avantage du pays approprié à la saison correspondante. Certaines indications doivent naturellement être répétées dans chaque insertion, malgré l'alternance des textes, et il faudra examiner attentivement toutes les parties de cette réclame collective, de façon qu'elle contienne les choses essentielles.

Si le texte utilisé jusqu'ici pour les C. F. F. doit être maintenu, voici à peu près comment l'annonce future ressortirait:

Santé et Récréation en Suisse.

La Suisse réunit en elle seule les climats de toute l'Europe. — Ses stations climatiques, ses sources et ses bains ont rendu à des milliers et milliers de malades, à des milliers de vieillards et de jeunes gens, à des milliers de touristes, la santé et le repos. — Pour tous les renseignements et brochures s'adresser à l'Agence Officielle C. F. F. par Jéberaux, 58, Boulevard Haussmann, Paris.

Le texte concernant les C. F. F. a été placé à la fin parce qu'il doit logiquement être joint à l'adresse de l'agence à Paris et que, de cette façon, l'arrangement typographique ressort mieux.

La composition typographique méritait également toute attention, et cela d'autant plus que l'annonce ne doit pas se faire remarquer par la grosseur des caractères. Si donc on veut s'assurer qu'elle soit visible partout, il ne faudra pas simplement envoyer le manuscrit à l'imprimeur et s'en rapporter à ce dernier pour l'impression; il sera bon au contraire que la composition soit préparée ici et qu'il en soit pris un galvano pour les journaux français. (C'est

ce qui a été fait jusqu'ici. *Réd.*) Les frais du texte et des 12 fois 44 galvano, sont peu de chose en comparaison des frais d'insertion, et se retrouvent largement par l'effet produit. Il faut en outre considérer qu'il y a avantage à ce que tous les journaux reçoivent ainsi l'annonce sous une forme absolument semblable, si bien que celui qui pour une fois lira un autre journal, y retrouvera la même forme de réclame, qui lui a déjà passé sous les yeux.

La composition de l'annonce pourrait aussi être confiée à un artiste ou à un dessinateur, de façon à employer, soit pour le titre soit pour l'encadrement, des formes plus dégagées que celles dont se sert l'imprimeur. Toutefois on peut se demander si l'effet produit serait meilleur, d'autant plus qu'il existe maintenant des caractères d'imprimerie modernes très élégants et très originaux. Il est vrai que l'utilisation d'une figure de dessin attirerait davantage l'attention, mais empêcherait d'autre part sur le texte, qui est la partie essentielle.

Le modèle imprimé ci-dessus n'est qu'une proposition et pourra peut-être servir de base à la composition définitive de l'annonce projetée.

H. Belmann.

La Rédaction propose de son côté le texte modifié ci-dessus, tout en comptant fermement que la question éveillera de l'intérêt dans les milieux des sociétés sous la forme d'indications ou d'avis qu'on voudra bien lui faire parvenir.

La Suisse

réunit en elle toutes les merveilles de la nature: Alpes granitiques, lacs sauvages et passages fluviaux; le climat doux du Midi et l'air purifiant des Alpes. — Stations de printemps, d'été, d'automne et d'hiver. — Sports. Hôtels excellents à des prix modérés.

Billets bleus à prix réduits, aller et retour. Circulaires. Abonnements généraux valables sur les chemins de fer et bateaux. — Pour tous les renseignements et brochures s'adresser à l'Agence Officielle C. F. F. par Jéberaux, 58, Boulevard Haussmann, Paris.

Chambres retenues à l'hôtel.

Le *Berliner Tageblatt* reçoit d'un milieu d'hôteliers le communiqué suivant, dont les réflexions pratiques pourraient également être utilisées chez nous:

«A mesure qu'approche le moment où il s'agit de se décider pour la ville d'eau dans laquelle on passera ses vacances d'été, la question devient aussi plus pressante de savoir comment on s'installera dans la localité choisie. On commence par s'adresser à celles de ses connaissances, qui ont déjà été à tel ou tel endroit, ou bien on se décide à retourner là où l'on est déjà connu et où l'on s'est trouvé bien. Lorsque le choix de l'endroit est fait, reste la question du logement, laquelle ne présente aucune difficulté pour ceux qui peuvent voyager en-dehors de la haute-saison, car au début et à la fin de la saison il y a partout de la place en suffisance, et l'on peut s'installer où l'on veut. Mais il en est autrement pour les familles qui désirent ne pas s'exposer à être mal logées, ou pas logées du tout, pendant la haute-saison.

On écrit alors pour s'informer des prix auprès de l'un ou de l'autre des hôtels qui nous ont été recommandés, ou dont on a trouvé le nom dans un prospectus quelconque. Aussitôt qu'on est fixé, on avise celui des hôtels qui nous convient le mieux, qu'on pense arriver tel ou tel jour, et qu'on désire tant et tant de chambres.

Qu'on se mette maintenant à la place de l'hôtelier dont l'hôtel est occupé jusqu'à la dernière pièce et qui ne sait pas encore s'il aura le nombre désiré de chambres libres pour le jour indiqué; que doit-il répondre? En réalité il ne peut dire ni oui, ni non, car le mouvement est continué dans son hôtel et l'hôtelier doit faire en sorte qu'aucune de ses chambres ne reste vide pendant la haute-saison.

En admettant que l'hôtelier accepte et arrive non sans peine à conserver libres pour le dit jour les chambres demandées, il a très souvent la désillusion de constater que la famille en question arrive bien au jour indiqué, mais qu'elle déménage le lendemain, parce qu'elle a trouvé par hasard un logement particulier à meilleur compte. Toute la peine de l'hôtelier est perdue, des chambres vont peut-être rester inoccupées pendant plusieurs jours, tandis qu'il aurait pu auparavant les louer pour un temps plus long, s'il ne les avait promises d'avance. Il faut donc recommander au public qui se rend dans des villes d'eau, de conclure d'une façon définitive avec l'hôtelier et de régler la question du logement de telle façon que l'étranger qui commande la chambre soit également engagé et lié de son côté. Supposons que la demande se fasse de la manière suivante, qui est la plus habituelle: «J'ai l'intention de faire avec ma famille un séjour de trois semaines à partir du 15 ou 17 juillet (pourquoi cette indication vague?) et je vous prie de m'informer si je puis avoir chez vous, pour cette époque, un logement de deux chambres à deux lits et une chambre à un lit et à quel prix?» L'hôtelier répond qu'il pourra probablement donner les chambres pour l'époque désirée, et il indique son prix. Là-dessus on lui écrit généralement qu'on ne veut pas s'engager d'avance, mais qu'on arrivera à l'hôtel et qu'on se décidera à ce moment. Or, l'hôtelier ne peut accepter cette

proposition, il préférera toujours le certain à l'incertain et ne manquera pas de louer ferme sur une époque éloignée, s'il en a l'occasion.

Il résulte souvent de cette manière de faire un échange de correspondance inutile et des désagréments qui auraient pu être évités par un accord précis. L'habitude de s'adresser à différents hôtels, en pleine saison, n'est du reste pas pratique du tout, car même au cas où l'hôtelier peut disposer momentanément de chambres, il ne lui est pas possible d'attendre que l'acceptation lui parvienne, car le lendemain les chambres dont il disposait peuvent déjà être prises.

Du reste, avec le prospectus de l'hôtel en mains les demandes deviennent inutiles; des commandes fermes seraient plus à recommander et, dans ce cas, il est bon d'indiquer de suite le nombre de lits, ce qui évite des tergiversations. Plus les demandes sont détaillées, mieux l'hôtelier pourra s'arranger à les satisfaire. Trop souvent le public s'imagine qu'il suffit pour s'assurer d'une chambre de télégraphier à l'hôtel: «Veuillez me réserver une chambre pour jeudi», sans demander une réponse. Ce n'est pas le cas, et il n'y a absolument aucune obligation pour l'hôtelier de procurer une chambre à tout prix, sauf lorsqu'il la promise. L'hôtelier n'a pas une provision de chambres à disposition et ne peut pas en fournir comme on le ferait d'une marchandise.

En résumé, beaucoup de gens n'ont qu'à s'en prendre à eux-mêmes, s'ils n'arrivent pas à se loger, car l'hôtelier ne peut réserver des chambres que si cela a été clairement convenu au moment de la demande. Il semble opportun à l'approche de la période des voyages de s'en souvenir.

Le plus grand hôtel du monde.

Il est en Amérique, il ne pouvait être qu'en Amérique. Tout ce qu'il y a de plus grand dans le monde est toujours en Amérique. Il s'éleva sur les bords du Pacifique, à San-Francisco, et les journaux américains, qui sont eux aussi les plus grands du monde, abondent en détails sur ses merveilles. Il y aura, paraît-il, neuf cent chambres, toutes pourvues d'une salle de bain, et pour les parcourir, en ne restant qu'une minute dans chacune d'elles, il faudra plus longtemps que pour aller de Paris à Marseille; il faudra quinze heures. Encore après restera-t-il à voir la grande galerie circulaire qui aura près de deux kilomètres de longueur, et où l'on pourra faire du *footing* à perte de vue. Soixante-dix artistes, tous anciens élèves de l'École de Rome, travaillent à décorer et à peindre ce caravansérail babylonien, et le personnel employé équivaudra à l'effectif d'une brigade sur pied de guerre, soit près de deux mille hommes. Le maître-queux aura des appointements égaux à celui de l'ambassadeur des Etats-Unis à Paris. Mais le plus curieux consiste dans une gigantesque appareil automatique qui, tous les quarts d'heure, aspirera dans tout l'édifice l'air vicié et le remplacera par un air frais, préalablement filtré, stérilisé et porté à la température voulue. Il ne nous restera plus, quand cela fonctionnera, qu'à apprendre, un beau jour, que l'appareil automatique s'est dérangé, qu'il a aspiré l'air vicié et négligé de renvoyer l'air frais; que, de ce fait, douze cent personnes sont mortes d'asphyxie. Ce sera la plus grande catastrophe du monde!

Kleine Chronik.

Interlaken. Im Hotel du Nord ist diesen Winter ein Lift erstellt worden.

Solothurn. Der Verkehrsverein hat am Kronenplatz bei der St. Ursuskirche ein ständiges öffentliches Verkehrsbureau errichtet.

In Bad Elster ist laut „Voigtl. Anz.“ das Hotel Wettiner Hof, das grösste dortige Hotel, vollständig niedergebrannt. Es ist wenig gettetet worden; Menschen sind nicht verunglückt. Die Ursache des Brandes wurde bisher nicht festgestellt.

Berliner Hotelgesellschaft Kaiserhof. Auf das 2 Mill. Mk. erhöhte Aktienkapital wird für das Geschäftsjahr 1906 eine Dividende von 4% (wie im Vorjahr) bestragt. Der Reingewinn beträgt 294,018 Mk. (im Vorjahr 178,442 Mk.).

Zürich. Das Hotel Bellevue au Lac besitzt seit 1. Mai eine eigene Garage und mit 1. Juni wird ein Automobil-Omnibus den Bahndienst besorgen, vorerst gelangt er an die Automobil-Ausstellung, welche diesen Monat in Zürich stattfindet.

St. Moritz. Bei der St. Moritzer Quelle hat man Bronzeschwerter gefunden, die vor Urzeiten als Spenden an die Quellen hier versenkt worden waren. Der höchst interessante Fund leistet also wohl den Beweis, dass schon vor rund drei Jahrtausenden die Quelle von St. Moritz in hohem Ansehen stand und lässt zugleich erraten, dass dem Götterglauben eine Art religiöser Verehrung gezollt wurde.

Lugano. Die Firma Bucher-Durrer in hier ändert die Benennung ihres Geschäftes wie folgt ab: Grand Hotel und Lugano Palace. — Laut „Oberl. Volksk.“ hat Herr Andereg-Michel vom Hotel Rothorn-Kulm das Hotel Bellevue in hier von Herrn C. Pfister übernommen. Herr Andereg führt das Rothorn-Kulm gleichwohl weiter. — Zum Direktor des hiesigen Verkehrsvereins wurde mit Amtsanzicht auf 15. Mai Herr Erwin Spürki gewählt.

Luzern. Am Sonntag fand die Gemeindefeststellung über die bekannte Anglegenheit des Bellevue-Areals statt. Mit 2292 Ja gegen 663 Nein wurde die Offerte des Kurvereins zur Freihaltung des Areals angenommen, welche lautet: Franken 250,000 Anzahlung an die Stadt Luzern und jährlich Fr. 10,000 an die Stadtkasse, Fr. 8000 zur Erhaltung eines Winterrosters und Fr. 2000 ans Theater, gültig für eine Periode von dreissig Jahren.

Méchantes intentions. Voici ce qu'on lit dans deux ou trois journaux français: «La variole nous sévit en Suisse. Des mesures rigoureuses de prophylaxie sont prises par le département de l'intérieur et d'hygiène. Plusieurs villages sont contaminés. Dans une usine près de Genève, 13 cas sont signalés. La troupe isole les points contaminés». Il est à peine besoin de répondre, dit la *Faillite d'Aris de Montreux*, à ces calomnies; nous en sommes pas à notre première. Après la séquestration de Begnins, la lépre, la variole, c'est parfait. A quand le choléra et la peste asiatique?

Der Schwarzwaldbereich zählt laut Jahresbericht im abgelaufenen Jahr in 68 Sektionen 10,953 Mitglieder. Seit seinem Bestehen hat er auf seine Kosten gebaut und unterhält heute noch 16 Türme aus Stein, 10 aus Eisen, 12 aus Holz, 130 Schutzhütten, 39 Brücken, rund 1500 km Fuss- und rund 800 km Fahrwege. Er befasst sich mit der Herausgabe eines Werkes über das Pflanzenleben des Schwarzwaldes; Erstellung von Höhenwegen, die er planmässig über die Kämme des Gebirges führt, und mit der Herausgabe von Karten. Im Jahre 1906 nahm die Zentralkasse ein Mk. 31,064.42 und gab aus Mk. 30,370.71.

Paris, die am 29. April stattgefundene Generalversammlung des Grand Hotel genehmigt die vorgelegte Rechnung und die Anträge des Verwaltungsrates. Bei einer Brutto-Einnahme von Fr. 5,855,254.54 ergab sich nach grossen Neuausschaffungen, die durch den Betrieb abgeschrieben wurden, ein Reingewinn von Fr. 1,177,000.33. Hieran wurden Fr. 351,926.— zu Amortisationen verwendet, Fr. 84,576.— in den Reservofonds gelegt und Fr. 472,782.21 auf neue Rechnung vorgetragen. Zur Verteilung gelangen Fr. 600,000.—, gleich einer Dividende von 15% gegen 15% im Vorjahr.

Luzern. Die General-Versammlung der A.-G. Grand Hotel National vom 27. April genehmigt die Luz. Tabl. d. Jahresrechnung für 1906. Von dem Fr. 445,186.58 betragenden Betriebsüberschuss wurden Fr. 137,828.13 für Immobilien und Mobilien verwendet. Über den Reingewinn von Fr. 197,182.12 hat die Versammlung auf Antrag des Verwaltungsrates verfügt: Fr. 26,200.— statistische Abschreibungen auf Mobilien und Immobilien; Fr. 10,000.— Einlage in den Reservofonds; Fr. 25,000.— Einlage in den Amortisationsfonds; ferner Fr. 119,000.— Ausschüttung einer Dividende von 7% und Fr. 16,982.12 Tantäme an den Verwaltungsrat und Vortrag auf neue Rechnung.

Fürchterliche Drohung. Die berühmte Berliner (früher Münchner) Firma mit dem langen Namen versendet an diejenigen, welche nicht antworten wollen, Postkarten folgenden Inhalts: Berlin W., Maybachplatz 15, April 27. Sehr geehrte Hotelverwaltung! Wir fordern Sie auf zum Dank für eine jahrelange Gratisaufnahme Ihres Etablissements in unser in einer Auflage von 100,000 Exemplaren erscheinenden „Verzeichnis empfehlenswerter Hotels“ unsern jetzt nachweislich über 157,000 Mitglieder zählenden Verein beizutreten. Diese Aufforderung haben Sie nicht einmal einer Antwort für wert gehalten. Hierdurch sehen wir uns zu der Mitteilung veranlasst, dass wir künftighin Ihr Hotel nicht mehr aufnehmen werden. (Bumm!) Hochachtungsvoll, Deutsch-Oesterreichisch-Schweizerischer Fremdenverkehrsverein.

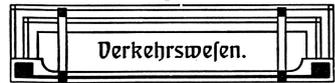
Ein Erlöser in der Not. Ein Hotelier der ital. Riviera erhielt von einem Kollegen der franz. Riviera eine Ansichtskarte folgenden gedruckten Inhalts: „Monseur et cher Confère, Nous voici fin de saison. Sachant que vous êtes fatigué et que vous désirez renvoyer les quelques clients qui vous restent encore, afin de pouvoir fermer votre maison, j'ai l'honneur de vous informer que mon hôtel restera ouvert toute l'année et que je pourrais y loger à pied, à cheval ou en automobile ceux qu'il vous plaira de m'envoyer. Merci d'avance si vous voulez bien me donner la préférence.“ An dieser Offerte ist an und für sich nichts zu kritisieren, Geschäft ist Geschäft, jedoch will uns scheinen, dass etwas dergleichen nicht auf einer offenen Karte sondern in ein verschlossenes Couvert gehört; denn man kann nie wissen...

„Die Schweiz“. Wiederum ist durch das Publikationsbureau der Schw. Bundesbahnen und unter finanzieller Mitwirkung des Schweizer Hotelier-Vereins ein hübsches Büchlein erschienen, das den Reiz von der klassischen Schönheit der Schweiz in alle Welt hinausgetragen wird. Das in einer Auflage von 130,000 Exemplaren gedruckte Werklein ist mit einem Umschlag in den Landesfarben geschmückt, enthält 50 der schönsten in Blütenpracht und Sonnenglanz aufgenommenen Gegenden und gelangt gratis zur Verteilung. Durch eine geschickte Auswahl der Bilder erhält der Tourist einen Gesamteindruck von unserm Land, denn von der Rheingrenze bis zum San Salvatore und von Genè bis Bodensee sind alle Regionen vertreten. Das handliche Album ist durch zwei Leseblätter erreicht. Abgesehen von einem stimmungsvollen Märchen als Einleitung und den Namen der Bilder ist weiter kein Text vorhanden. Die Bilder sprechen für sich laut genug.

Eisenhandelsstähle in Italien. Im Lande, wo die Zitronen blühen — da sind neustens wieder Raubanfälle auf der Bahn an der Tagesordnung. Ein Münchner Arzt fuhr von Torre del Greco nach dem schönen Sorrent, als in der nächsten Station Turro Anunciata 8 elegant gekleidete junge Leute einstiegen, neben dem Deutschen ein Gebrüder verusachten und beim Zeichnen des Stationsvorstandes zur Abfahrt verschwanden. Unterdessen hatte der Arzt den Verlust seiner Brieftasche wahrgenommen, die mit verschunden war und es auch blieb. Achtlich ging es einem Pariser Rechtsanwält. Als der Luxuszug Venedig-Paris in Mailand ankam, machte er die Mitteilung, dass er unterwegs im Zuge um Annunziata 8 elegant gekleidete junge Leute einsteigt, in der Auskunftsteilung desselben wurden im ganzen 17,561 mündliche Auskünfte erteilt, somit durchschnittlich 55 (1905; 51) per Tag; von der Gesamtzahl der Auskunftsverlangungen waren 7845 Basel; 1514 Schweizer anderer Kantone und der Rest, 8204, Ausländer. Gleichzeitig liefen 6548 Korrespondenzen ein und die Zahl der ausgehenden Korrespondenzen betrug, die Durchschnittlich nicht aus, die Vermögen ist auf Fr. 41,818.55 angesetzt und hat sich der Verein im August vorigen Jahres ins Handelsregister eintragen lassen. Der übrige Inhalt des Berichtes gibt Auskunft über Zusammensetzung des Vorstandes, Bibliothek, erzielte Verkehrserleichterungen, Publizität, Promenadenkonzerte, Mitgliederverzeichnis usw.

Unlauterer Wettbewerb. Wir haben schon öfters Veranlassung nehmen müssen, zu erklären, dass es zum unlauteren Wettbewerb gehört, wenn ein Hotelier die Fremdenliste eines andern Hotels benützt, um aus diesem die Gäste zu sich zu locken, besonders dann, wenn es um eine Zeit geschieht, wo an dem betreffenden Ort Hochsaison ist und kein Gast an einen Wechsel denkt. Das dürfte sich auch die Leitung des Kurhauses Kreuznach merken. Betreffend dieses verwerflichen Systems schreibt die „Woehenschrift“ im Briefkasten ihrer letzten Nummer:

„Eine Reklame auf Kosten anderer ist nicht nur von kollegialen, sondern von jedem Standpunkte aus unzulässig. Die Art, Fremdenlisten dazu auszunutzen, einem andern Hotel durch Zusage von Reklamen und Prospekten an dessen Gäste diese aus dem Hause herauszulocken, kommt allerdings nicht häufig vor, war aber — leider — doch ab und zu schon seit Jahren festzustellen. Wiederholt ist sie darum auch der Woehenschrift besprochen und als verwerflich gekennzeichnet worden. Damit glauben wir uns auch in Ubereinstimmung mit unseren Lesern zu befinden; vereinzelt Ausnahmen, die vielleicht bestehen könnten, würden nur die Regel bestätigen. Wenn die Adresse, der Gäste nicht Fremdenlisten entnommen sind, sondern auf anderen Wegen beschafft wurden, so macht das solche Reklamearbeit keineswegs saubere.“



Die Drahtseilbahn des San Salvatore richtet für 1906 eine Dividende von 8% aus, wie im Vorjahre. Beatebergbahn. Der Verwaltungsrat dieser Bahn schlägt für das Betriebsjahr 1906 eine Dividende von 7 1/2% vor.

Jungfrauahnseilgesellschaft. Für 1906 wird eine Dividende von 4 Prozent vorgeschlagen, gegen 3 Prozent im Vorjahr.

Durchgangsverkehr. Vom 1. Mai an sollen Bundesbahnkonduktoren die ganze Strecke Pontarlier-Lausanne-Mailand (340 km) im Durchgangsverkehr befahren.

Rückkauf der Gotthardbahn. Mit den Verhandlungen über den freihändigen Rückkauf des Gotthardbahnnetzes wird im Herbst oder Winter dieses Jahres begonnen werden. Spätestens am 1. Mai 1909 muss die Gotthardbahn in den Besitz des Bundes übergehen.

Schmalpurbahn Brig-Gletsch. Der Bundesrat beantragt der Bundesversammlung die Erteilung der Konzession für eine elektrische Schmalpurbahn von Brig nach Gletsch an Ingenieur Imfeld-Zürich, Elektrizitätsgesellschaft Altwang-Münchenstein und Direktor Zehnder in Montreux.

Schweizerische Bundesbahnen. Das Betriebsergebnis des Jahres 1906 schliesst mit einem Einnahmenüberschuss von Fr. 45,529,667 ab. Die Gewinn- und Verlustrechnung weist einen Aktivsaldo von 4,828,522 Fr. auf. Von dieser Summe ist jedoch noch in Abzug zu bringen die zur Bestreitung der bewilligten Teuerungszulagen an das Personal erforderliche Summe von 2,5 Millionen Fr., so dass der verfügbare Aktivsaldo nur noch 2,328,522 Fr. beträgt.

Verkehrsbesserung. Auf dem Sommerfahrplan des I. Kreises der Schweizerischen Bundesbahnen ist eine Einschaltung von Expresszügen mit Wagen dritter Klasse vorgesehen. Die neu geschaffenen Züge legen die Strecke Lausanne-Brig im gleichen Zeitraum wie die internationalen Expresszüge Paris-Mailand zurück. Seit der Eröffnung des Simplontunnels zirkulieren bekanntlich täglich in jeder Richtung zwei dieser Expresszüge mit nur erster und zweiter Klasse. Dazu kommen diesen Sommer noch die drei erwähnten Schnellzüge, die Wagen dritter Klasse mitführen.

Oberalp-Furkabahn. Ein Einsender im „Freien Rätier“, der die Bündner Verkehrsfragen bespricht, äussert sich über das alte Projekt einer Oberalp-Furkabahn folgendermassen: Was nun die verkehrspolitischen Interessen des Oberlandes betrifft, so möchte ich von einem Projekt sprechen, welchem meines Erachtens bis jetzt das verdiente Interesse nicht zuteil wurde und das mir letzten Sommer anlässlich einer Reise nach dem Berner Oberland, dem Genfersee und Wallis als ausserordentlich wichtig wieder in Erinnerung kam. Es handelt sich um die Fortsetzung resp. den Anschluss der Rätischen Bahn über Disentis-Oberalp-Furka nach Brig. Wäre wohl etwas Einfacheres, und für unser Zeitalter des Fremdenverkehrs Praktischeres, speziell für das Oberland und überhaupt für den ganzen Kanton, denkbar als eine solche direkte Verbindung?

Die Sicherheit auf See. Die Erhöhung der Schnelligkeit der Dampfer hat keineswegs, wie man manchmal hören kann, die Sicherheit der Schifffahrt beeinträchtigt. Vielmehr sind gleichzeitig auch die Sicherheitsmassregeln aller Art in der Schifffahrt so vermehrt und verbessert worden, dass die Sicherheit gegenwärtig noch bedeutend grösser ist als früher. Da ist statistisch nachgewiesen, dass man bei einer Seereise weniger Gefahren ausgesetzt ist als bei einer Eisenbahnfahrt. (Da möchten wir doch ein Fragezeichen einsetzen. Red.) Schon in ihrem etwas Einfachem, und für unser Zeitalter des Fremdenverkehrs Praktischerem, speziell für das Oberland und überhaupt für den ganzen Kanton, denkbar als eine solche direkte Verbindung?



Lausanne. En séjour dans les hôtels de 1^{er} et 2^e rang de Lausanne-Ouchy du 11 au 17 avril: Angleterre 792, Russie 446, France 779, Suisse 1009, Allemagne 626, Amérique 434, Italie 101. Divers 292. — Total 4479.

Davos. Amtl. Fremdenstatistik. 13. bis 19. April. Deutsche 1072, Engländer 223, Schweizer 325, Franzosen 111, Holländer 90, Belgier 30, Russen und Polen 267, Oesterreicher und Ungarn 139, Portugiesen 1, Spanier, Italiener, Griechen 95, Dänen, Schweden, Norweger 98, Amerikaner 44, Angehörige anderer Nationalitäten 24. Total 2451.

En police correctionnelle. Vous prometiez vingt-cinq pour cent d'intérêt à vos actionnaires, et vous ne leur avez pas donné un sou; c'est une escroquerie.

— Permettez, M. le président, à chacun ses mérites. Or, du jour où mes actionnaires étaient assez bêtes pour croire que l'argent peut rapporter vingt-cinq, il ne méritait plus aucun intérêt.

AVIS.

Avant que vous achetes en Suisse ou à l'Étranger un Hôtel, Pension, etc., ne manquez pas de demander à l'Hotels-Office à Genève des renseignements sur le rendement possible, la situation, l'avenir et l'estimation de la valeur réelle de l'affaire que l'on vous propose. L'Hotels-Office, dirigé par un groupe d'hôteliers bien connus, a le principe de seconder et conseiller les acheteurs moins expérimentés.

An die tit. Inserenten!

Gesuche um Empfehlung im redaktionellen Teil werden nicht berücksichtigt. — Reklamen unter dem Redaktionsstrich finden keine Aufnahme. — Ein bestimmter Platz wird nur auf längere Dauer und gegen einen Zuschlag von 10 bis 25% reserviert.

Foulard u. Liberty. Chiné u. Bast. Merveilleux u. Schotten. Monopol u. Armure. **Seide** **Seide** **Seide**. G. Henneberg, Seiden-Fabrikant, Zürich.

Zu verkaufen. Am Vierwaldstättersee, in unmittelbarer Nähe von Luzern, gegenüber Bahnstation der Gotthardbahn, Post und Telegraph, Dampfschiffstation, ist ein Ufergelände (wunderbarer Zier und Obstgarten, Badehaus, Quaianlagen) ca. 37 000 m² nebst 3 Quellwasserbrunnenstuben und grossen Waldungen zu verkaufen unter äusserst günstigen Konditionen. Geeignet zur Erstellung von Hotel und Villen. Kapitalbeteiligung nicht ausgeschlossen. Offerten erbeten unter Postfach 5348, Basel.

MONTEAU
WALCALINE
En vente dans tous les hôtels de premier ordre.

Beziehen Sie Tapeten Lincrusta Wandbespannstoffe vom Tapetenhaus E. Ernst, Pelikanstr. 4, Zürich.

Batteries de cuisines pour HOTELS
Restaurants, Pensions, Asiles, etc.
Exécution extra solide et soignée.
Schwabenland Frères, Zurich
Stampfenbachstrasse 9—11.
Téléphone 1316. Téléphone 1316.

Dessert-Artikel
Waffeln, Marke „Papagei“
Biscuits, Zwiebacks, Geléefrüchte, Bananen
Aktiengesellschaft vormals (E 7097)
Rooschütz, Heuberger & Co., Bern.

MAISON FONDÉE EN 1811.
BOUVIER FRÈRES
NEUCHÂTEL.
SWISS CHAMPAGNE.
Se trouve dans tous les bons hôtel suisses.
HORS CONCOURS (membre du jury)
EXPOSITION UNIVERSELLE PARIS 1900.

Zeugniskopien besorgt schnell und billig Maschinenschriftbureau J. Jäggi, Bundesplatz 35, Luzern. 1789 (D 6242)

Tapeten
Salberg & Cie. Bahnhofstr. 72 Zürich
Vornehmste und grösste Auswahl.
Prima Referenzen erstklassiger Hôtels stehen zur Verfügung.

VELTLINER
PERLA DI SASSELLA
LORENZ GREDIG & CIE
Veltlinerweinhandlung
ZUM KRONENHOF
PONTRESINA

A vendre
fond et clientèle d'un hôtel bien achalandé (situé dans une station de la Riviera italienne). 80 lits. Position magnifique. Long bail assuré. 1899
Pour renseignements s'adresser sous chiffre E 7158 C à l'Union-Reclame, Lucerne.

Maison fondée en 1796
Vins fins de Neuchâtel
SAMUEL CHATENAY
Propriétaire à Neuchâtel
Marque des hôtels de premier ordre
Dépôt à Paris: V. Pâder, au Châlet Suisse, 41 rue des Petits Champs
Dépôt à Londres: J. & R. McCracken, 38 Queen Street City EC.
Dépôt à New-York: Cusnieer Company, 110 Broad Street.

Schützt die einheimische Industrie!

Passugger

Ulricus - Wasser ist das beste Mittel gegen **Influenza, Katarre der Atmungs- und Verdauungsorgane, Zuckerharnruhr und Gallensteine, Leberleiden, Gicht und Fettsucht.**

Helena (ähnlich Wildungen) bei **Nieren- und Blasenleiden, Gries- und Steinbildung.**

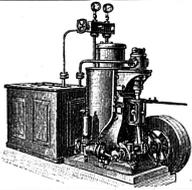
Fortunatus (stark alkal. Jodwasser) bei **Skrofulose, Drüsenanschwellung, Kropf, Verkalkung der Adern.**

Belvedra (leicht verdaulicher Eisensäuerling) bei **Bleichsucht, Blutarmut und Rekonvaleszenz.**

Theophil, **bestes schweiz. Tafelwasser, säuretilgend und Verdauung befördernd.** Sollte auf keiner Weinkarte der schweiz. Hotels fehlen.

361

Erhältlich überall in Mineralwasserhandlungen und Apotheken oder in Kisten à 30 1/1, 90 1/1, 50 1/2 und 100 1/2 Flaschen direkt bei der **Direktion der Passugger Heilquellen A.-G., Passugg bei Chur.**

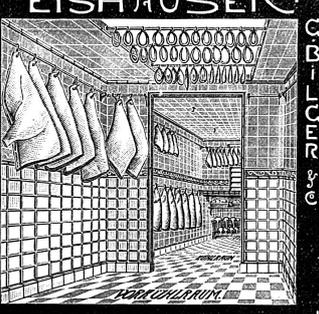


Kühlanlagen
für **Hotels und Restaurants**
mit der Kohlensäure-Kühl- und Eismaschine „Sabroe“, Kältemaschine ersten Ranges, von grosser Einfachheit, gediegener Konstruktion, leichter Bedienung und billigem Preis. Garantie. Auskünfte, Pläne und Kostenvoranschläge durch die Generalvertretung für die Schweiz
C. Baechler, Molkerei-Ingenieur, Zürich I
3033 unterer Mühlesteg 2 und 4. C. 2019 Z.

Plazierungsbureaux „International“
Eigentum des Landesteil Schweiz des Internationalen Genfer-Verband der Hotel- und Restaurant-Angestellten in **Genf**, Rue de Berne 8, Telephon 4603 | in **Zürich**, Strehlgasse 9, Telephon 4101
Telegramm-Adresse für beide Bureaux: „International“.
Dieselben empfehlen nur gut rekommendiertes weibliches und männliches Personal jedweder Kategorie im Hotel- und Restaurationsgewerbe für In- und Ausland. 367
Die Landesverwaltung „Schweiz“ in Genf.

Mechanische Teppichweberei
D. & D. DINNER
Ennenda-Glarus.
Direkter Verkauf an Hotels.
Ia. Referenzen. R. 5977

KÄLTE **EIS** **ERHALTEN DAS FLEISCH!**
EISHÄUSER
G. Bilger & Co.
Hauptbureau Strassburg.
FILIALE:
Zürich I
22 Göttestrasse 22.
Prospekte, Kostenanschläge und persönliche Besuche stets unberechnet. R 5473
Prima Referenzen von Schweizer Hoteliers und Metzgermeistern.



Pilsner-Urquell (Bürgerl. Bräuhaus Pilsen)
Münchener Pschorrbräu
3045 liefert in Fässern und Flaschen (D 6724)
CARL HAASE, St. Gallen und Zürich.
Generalvertreter für die Schweiz.

Tapis - Ameublements
Spécialité:
Installations d'Hôtels.
WEBER, COLLART & C^{IE}
13, Rue du Rhône * GENÈVE * Rue du Rhône, 13



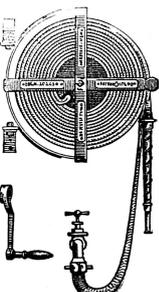
NIZZA HOTEL DE BERNE
beim Bahnhof.
100 Betten.
Einziges nach Schweizer Art geführtes Hotel beim Bahnhof.
Feine Küche. Zimmer von Fr. 2.50 an. Gepäcktransport frei.
Deutsch sprechender Portier am Bahnhof.
H. Morlock, Besitzer
auch Besitzer vom Hotel de Suède (früher Rouillon) und vom Terminus-Hotel.



DIE BESTEN KOCHGERÄTE
bezieht man für Hotels aus der
J. MAYORAL ZOFINGEN (Schweiz)
MECHANISCHEN KUPFERSCHMIEDE



Schlauchhaspel Steiger
+ Patent 15699 **Löschgerät** + Patent 15699
In Deutschland, Frankreich und Belgien gesetzlich geschützt.
Für Auf- und Abrollen der Schläuche denkbar einfacherer Apparat, der ein rapides Eingreifen im Falle von Feuersbruch ermöglicht und von jedermann bedient werden kann.
Diverse Staatsgebäude, Theater, Hotels, Fabriken, Magazine, Wohnhäuser etc. sind schon damit eingerichtet.
Beim Brandausbruch in der Biscuits-Fabrik Pernot in Genf, sowie jüngst beim Brande im Technikum Burgdorf hat sich diese Löscheinrichtung aufs beste bewährt und grossen Schaden verhütet.
Diese Apparate sind für jedes Kaliber und in jeder beliebigen Grösse erhältlich. (G 7286) 1906
Vorzügliche Hautschläuche
(Schweizerfabrikat) auf 30 Atm. geprüft.
Prospekte und Preisliste zu Diensten. Wiederverkäufer Rabatt.
Siegfried v. Steiger, Wallgasse 6, Bern
vormals Heinrich v. Steiger & Co.





Emil Specht & Sohn

HAMBURG, Bankstrasse, 109/111.

Filiale in BERLIN, Tempelhofer Ufer, FRANKFURT a/M, Gutleutstr., LONDON E.C. Fenchurchstreet.

Gerösteter Specht-Caffee ist nicht der Billigste, wohl aber einer der Besten.

Bei grösserem Bedarf und ausschliesslicher Verwendung unseres Caffees geben wir leihweise gratis unsere Wiener Caffee-Maschine, welche bei grösster Ausnützung des Caffeepulvers einen starken, wohlschmeckenden Caffee liefert.

Verlangen Sie gef. Muster & Offerte von unserer Niederlage in der Schweiz:

CARL HAASE, St.Gallen & Zürich.

SCHOOP & CO * ZÜRICH

362 II

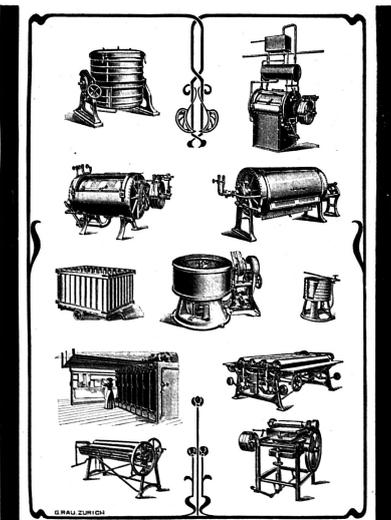
Storenstoffe, Messing-Vorhanggarnituren, Bettvorlagen, Möbelstoffe, Möbel-Ledertuche, Teppichstangen, Cocosteppiche, Passementerie.

On demande à acheter

bon hôtel dont le rendement peut être prouvé et qui peut être acquis avec un capital de Fr. 100 à 120.000,— par un hôtelier sérieux et très capable. Adresser les offres sous chiffre H 355 R à l'administration du journal.

MODERNE WÄSCHEREI-ANLAGEN

für Hôtels, Pensionen, Zentralwäschereien etc. liefert die



Wäscherei-Maschinenfabrik
A. WÄCHTER-LEUZINGER & CO, ZÜRICH
Einzige Spezialfabrik der Schweiz.

Goldene Medaille: Internationale Ausstellung Mailand 1906.

Anlagen in Erstellung:

Grand Hôtel National, Luzern.
Pension Felsberg, Luzern.
Sanittre Wäscherei "Pilatus", Luzern.
Hotel Mond, Beckenried.
Hotel Schweizerhof, Engelberg.
Hotel Engel, Engelberg.
Sanittre Zentralwäscherei, Engelberg.
Gehr. Hurschler, Waschanstalt, Engelberg.
Palace Hôtel, Pontresina.
Heil- und Pflegeanstalt, Königfelden.
Arbeiterheim, Emmenweid.
Hôtel Bellevue, Funks.
Wäscherei des Albulawerkes, Albul.
Grand Hôtel Beau au Lac, Zürich.
Waschanstalt Hämmerli-Greter, Zürich.
Lavanderie Cooperativa, Bolzano.
Sanatorio Popolare Umberto I., Prà Somaso.
etc. etc. (A5496) 2993

See- und Flussfische

garantiert lebendfrisch, sowie geräuchert und mariniert liefern billigst von täglich frischem Fänge (35304) 3010
Heinemann & Ude, Gestemünde.
Dampf-Hochseef., Räuhererei und Fischkonserven-Fabrik.
Staatspreis Wien. o Gold. Med. Greiz.

COCHIUS & CO CIGARREN-IMPORT



BASEL
Vorteilhafteste Bezugsquelle
Verlangen Sie Preisliste oder
Besuch des Vertreters.

Friedrich Poppe & Co.

Gestemünde

Telegr.-Adr.: Fischpoppa, Telefon Nr. 941

Hochseefischerei

Seefisch-Grosshandlung.

Versand aller Arten frischer, geräucherter und mariniertes See- und Flussfische, Austern, Hummer, Lachs etc. 3053
Spezialität: Prima Caviar.
Beste und billigste Bezugsquelle für Hotels.
Man verlange Preisliste gratis!

VINS DE NEUCHÂTEL

Chs. Seccier
340 Propriétaire
à ST-BLAISE
sur Neuchâtel (Suisse).
Fournisseur des principaux hôtels de la Suisse.

Nombreaux récompenses aux Expositions nationales, internationales et universelles.
Fournisseur du Châlet Suisse, à l'Exposition de Milan 1906
Hors-Concours, Membre du Jury

Hotel- & Restaurant-Buchführung

Amerikan. System Frisch.
Lehre amerikanische Buchführung nach meinem bewährtem System durch Unterrichtskurse. Hunderte von Anerkennungs-schreiben. Garantie für den Erfolg. Verlangen Sie Gratisprospekt. Prima Referenzen. Richte auch selbst in Hotels und Restaurants Buchführung ein. Ordne vernachlässigte Bücher, oder mach auswärts. 333 Alle Geschäftsbücher für Hotel auf Lager
H. Frisch, Bücherexperte, Zürich I.



2919 (H 1507 G)

Closet-Papier

(Schutzrollofenierung)
in Rollen Ia. Qualität
per 100 Rollen à 300 Coup. Fr. 20.—
" 100 " à 500 " " 31.—
1855 " inkl. Kiste. (E 6818)
Apparate für Rollen!
Bitte verlangen Sie Muster!
P. Gimmi & Co., Papierhandlung,
ST. GALLEN.

HOTEL

zu verkaufen oder vermieten.
An einem Fremden- und Badeort ist ein neu möbliertes und renoviertes Hotel mit 30 Zimmern, Dependenz und Zentralheizung eingerichtet, für Sommer- und Winterbetrieb, sehr billig zu verkaufen. Das Hotel ist mit deutscher Bierstube und Bierbrauerei frei. Anfragen sub R. 20 poste restante, Burgdorf. 1857

Billig zu verkaufen

so gut wie neue
Hotelherde und diverse
Restaurationsherde
sowie verschiedene neue Herde mit und ohne Warmwassereinrichtung bester Konstruktion. 370
Basler Kochherdfabrik
E. Zeiger, Basel.

COMESTIBLES.

E. CHRISTEN, BALE.



MONTREUX Hotel Eden.
In allerbesten ruhigster Lage am See neben dem Kursaal. 372
Modernster Komfort. Garten.
Fallegger-Wyrsch, Bes.

MINISTÈRE des CHEMINS DE FER, POSTES et TÉLÉGRAPHES DE BELGIQUE
Der beste, billige, höchst schnelle Reise-Wag
VON und NACH LONDON
geht über 368
Strassburg-Brüssel-Ostende-Dover.
Seefahrt nur 3 Stunden. Schnelldienste mit durchgehenden Wagen aller Klassen zwischen Ostende und den grösseren Städten Europas.
Offizielle Vertretung: Albangraben 1, BASEL.

Zu verkaufen:

direkt vom Besitzer gutgehende **Hotel-Pension** am Luganeresee; nötiges Kapital ca. Fr. 30.000.—
Offerten und Referenzen erbeten unter Chiffre N. F. post-restante, Lugano-Paradiso. 632

Weinessig- Fabrik Wädensweil Hauser & Cie.

Gegründet 1856. Gegründet 1856.

Lieferanten grösster Etablissements.

Natur-Essig

durch reine Gährung hergestellt, ist das der Gesundheit zuträglichste Essigprodukt.
Rote und weisse Wein-Essige feinsten Aromen.
Bezug in Gebinden von 50 kg an.

Die wirkungsvollste und haltbarste Isolierung der Kühlräume

Gefrierräume und Eiskeller

335

in
Metzgereien, Schlachthäusern
Comestibles-Geschäften

Hotels

etc.

erstellen wir aus den

Imprägnierten

Korksteinplatten:

„Reform“

Vorzüge:

1. Absolut geruchlos.
2. Wasser- u. Feuchtigkeitbeständig.
3. Dauernd höchste Isolierwirkung.
4. Geringe Raumbeanspruchung.
5. Ueberall verwendbar.

Ausführung durch eigene gut bewanderte
Fach-Arbeiter.

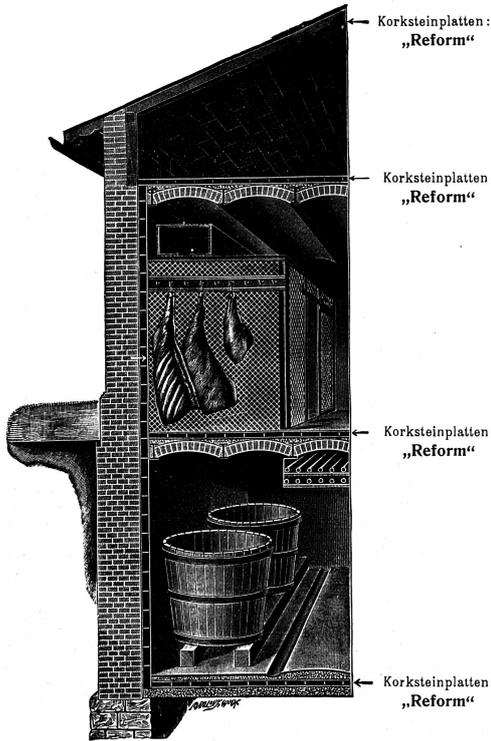
Vorzügliche Referenzen und Zeugnisse.

WANDER & C^o.

BORGEN

Generalvertreter der Korksteinfabrik Grünzweig & Hartmann, G. m. b. H. in Ludwigshafen am Rhein.

Erste und grösste Korksteinfabrik des Kontinents.



Günstige Gelegenheit!

Um unser grosses Lager, wegen
vorstehendem Umzuge möglichst zu
räumen, verkaufen wir mit:

20-50% Rabatt

Milieux de Salon in folgenden Grössen:
140 × 200, 175 × 235, 200 × 300,
230 × 315, 270 × 330, 300 × 400,
335 × 435 in anerkannt guten Qualitäten.

Wirz, Baader & Co., Basel.

Zu kaufen gesucht.

Hoteldirektor mit 200 mille Kapital wünscht mo-
dernes I. Rang-Hotel zu übernehmen, wobei Rendite
nachzuweisen ist. Diskretion und ohne Agenten.
Offerten von Besitzern unter Chiffre O. F. 982 an Orell
Füssli, Annoncen, Zürich. 1894

Hotel und Pension I. Ranges.

Erstes, alt renommirtes Haus, vor 12 Jahren neu gebaut,
mit 58 Zimmern und 85 Fremdenbetten, modernster Einrichtung,
wundervollem Park, in einem der besuchtesten Kurorte an
einem der schönsten Schweizerseen soll **verkauft oder ver-**
pachtet werden. Nur erstlich kapitalkräftige Kauf-
oder Pachtnehmer wollen Offerten einsenden unter Chiffre H 375 R
an die Expedition ds. Bl.

Rex Flint Dach

(Grand Prix St. Louis 1904)

ersetzt durch seine **viel längere** Dauerhaftigkeit Teer-
Asphaltpapp, Wellblechähnliche Dächer aufs Vorteilhafteste.
Für flache und steile Dächer gleich günstig.

Blätterholzkohle

als Ersatz für Isoliermulle und Korksteine, ist der vorzüglichste
Isolator; vollständig geruchlos, nimmt kein Wasser auf, bietet
Ungeziefer keine Nahrung und ist sehr leicht.

Galvan. verkupferte Terrakotten und Ornamente

von herrlichster Wirkung. Billigster Ersatz für Kupfertrieb-
arbeiten. Vielseitige Verwendbarkeit und grosse Wetterbe-
ständigkeit. (HE 6805) 3049

Zu beziehen für die ganze Schweiz bei

H. Tröger, Zürich I, Göthestr. 22.

THUN Hôtel Beau-Rivage

Angenehme Lage. Moderner Komfort.

Lift. Zentral-Heizung. Auto-Garage.

Mässige Preise. 377



Lits et Sommiers Primex

Le plus grand choix en Suisse
de lits en fer.

Fer et cuivre et tout cuivre

John D. Bradney

seul fabricant

14 Rue de Lausanne 14

GENÈVE. (A5746)

E. Carigiet, Zürich III

vormals E. Schneider & Co. B 2040 Z

Eiskastenfabrik * Lagerstrasse 55.

Älteste und grösste Spezialfabrik der Schweiz.

Höchste Auszeichnungen von staatlichen Ausstellungen:
5 Ehren-Diplome, 4 goldene und 3 silberne Medaillen.

KÜHL-ANLAGEN

nach eigens bewährten u. durch langjähr. Erfahrungen verbesserten

Obereis- oder Seiteneis-System.

Ausführung in verschiedenen Holzarten: Pappel, Lär-

chen etc. mit nur Korkisolierung oder in Korkstein-

platten mit feinstem Wandplattenbelag innerhalb.

Weitgehendste Garantie für solide, fachgemässe Aus-

führung und richtige Funktion.

Zahlreiche In. Referenzen. Illustr. Prospekte gratis.

Auf Wunsch Besuch, Pläne und Berechnungen kostenlos.

Ferner:

Eiskeller, comb. mit Kühlraum für 1 mal jährl. Eisfüllung.

Eisschränke speziell für Speisen, für Flaschen, Fische etc.

Kompl. Buffets-Einrichtungen, American Bars, Bier-

und Speisen-Anzüge, Glace-Maschinen, Konser-

vatoren für Gefrorenes (Sorbet). 3029

Stets reichhaltiges Lager. — Man verlange Spezial-Preisliste.

Für Hotel- und Pensions-Wäsche

sind von grösstem Vorteil:

- SCHULERS Bleich-Schmierseife
- SCHULERS Goldseife-Savon d'or
- SCHULERS Goldseifen-Spähne
- SCHULERS Salmiak-Terpentin-Waschpulver

sowie alle gewöhnlichen Haushaltsstoffe

Carl Schuler & Co., Kreuzlingen

Fabrik von Seifen, Soda und
chemischen Produkten.

Plus de maladies contagieuses
par l'emploi de

l'Ozonateur.

Désinfecteur, antiseptique, purifiant l'air, d'un par-
fum agréable; il absorbe toute mauvaise odeur.

Indispensable

dans les salles d'écoles, hôpitaux, chambres de malades,
Water-Closets, etc.

En usages dans tous les bons hôtels, établissements
publics et maisons bourgeoises.

Nombreuses références.

Agent général: Jean Wäffler, 22 Boul. Helvétique, Genève.

F. Widmer, Cham

Spezialhaus für feine Weine

wie:

Bordeaux, Burgunder, Rhein- und Moselweine,
Veltliner, Asti und Chianti, Waadtländer,
Walliser, Neuenburger und Tiroler etc.

Lieferant erster Hotels etc.

2948 Abgabe im Fass und Flaschen. FK2273

Es werden nur auserlesene, preiswürdige Weine erster Produzenten zum

Versand gebracht. — Preislisten zu Diensten.

Spezialassortiments in Ki-ten von 12 Pl. an.

Zu verkaufen:

Besonderer Verhältnisse halber ist ein **Bahnhofhotel** in
industriereicher Ortschaft zu verkaufen. 25 Fremdenzimmer,
komplette Theaterbühne und grosser Saal. Zubegehörden: Stall-
ungen und Remise, alleinstandender Wohnstock, Land zu Bau-
zwecken geeignet. Das Mobilar wird mitverkauft; Schätzung
150 000. — Fr. Verkaufsbedingungen sehr günstig.
Offerten unter Chiffre H 652 R an die Exped. ds. Bl.

Wenn Sie Ihre Gäste zufriedenstellen wollen,
so müssen Sie Ihren Kaffee **selbst mahlen**
mit der neuen elektrischen

Kaffeemühle „Motomül“

OHNE

Transmission

OHNE

Schwungräder

OHNE

Treibriemen etc.

OHNE

Befestigung

„Motomül“ ist an jeden Steckkontakt Ihrer elektrischen

Leitung anschliessbar.

Verlangen Sie gratis und franko ausführlichen Prospekt

und Preisliste von

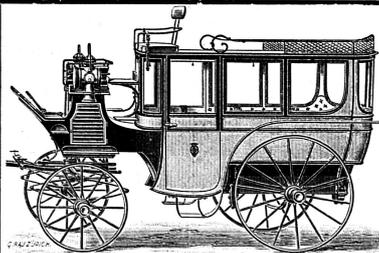
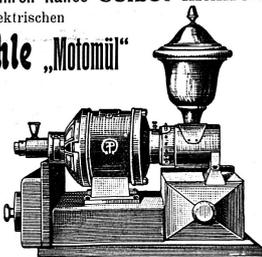
Maschinenfabrik Com.-Ges. Ferd. Petersen

(gegründet 1867) 3005

Hamburg 5 — Zürich IIa

Spezialität: Fabrik für

Eingetragene Zerkleinerungs-Maschinen aller Art, für Hand- und Kraftbetrieb.



Fabrique Suisse de Voitures, Lugano

H. Chiatton & Co., S. A.

Spécialité Omnibus d'hôtel. Construction élégante, solide et légère.

Prix modérés. — Devis, dessins et catalogue gratis.

Habana-Importen 347
Zigarren und Zigaretten
 liefert am vorteilhaftesten das bestbekannte
Habana-Haus
Max Oettinger
 Basel, Schweiz. St. Ludwig i/Elsass.

Berndorfer Metallwaren-Fabrik
ARTHUR KRUPP
 BERNDORF, Nieder-Osterr.
 Schwerversilberte Bestecke und Tafelgeräte
 für Hotel- und Privatgebrauch.
 Rein-Nickel-Hochgeschirre. Kunstbronzen.
 Niederlage und Vertretung
 für die Schweiz bei:
Jost Wirtz,
 Luzern
 Pilatushof
 gegenüber Hotel Viktoria.
 Preis-Courant gratis und franko.

London Tudor-Hotel
 Oxford Street W.
 Continentales Haus, im Zentrum der Stadt, 200 Zimmer und Salons.
 Moderner Komfort. Mässige Preise.
 The Geneva Hotels Ltd.
 3050 16 6770

Bauterrain in Weggis
 von 108 m Seefront, 5400 m², für Hotels oder getrennt zu zwei
 Villen in schönster Lage zu verkaufen. 376
 Auskunft durch: **C. G. Köhler, Weggis.**

MOTTU ET JULLIARD
 GENÈVE
 Ameublements pour Hôtels
 Lits métalliques
 Ebénisterie
 Sièges
 Tapis
 Linoléums
 Devis sur demande. 3025

John Eugster, Zürich
 Bahnhofstrasse 79, Entressol
Rideaux-Fabrik
 3035 St. Gallen (C2050 Z)
 DETAIL Engros EXPORT
 Spezialgeschäft in modernen Vorhangstoffen aller Art
 Einrichtung von Hotels zu billigsten Preisen.
 Vorhänge werden zum Waschen und Reparieren angenommen.
 Muster zu Diensten.

CAFARDS
 CE PRODUIT tue infalliblement tous les cafards (et leurs œufs) quel que soit le degré de la contamination.
 UN SEUL ESSAI VOUS CONVAINCRA.
 Conditions générales: FRANCE, envoi franco contre remboursement.
 ÉTRANGER, joindre 1 franc supplément de port.
 Prix de la Boîte de 200 gr. 2 fr. de 500, 4 fr. de 1000, 7 fr.
 J. SIAUVE, place Bolvin - Saint-Etienne

LOCARNO.
 Belle Villa, complètement meublée, tout confort moderne (R 5217) 2984
à vendre ou à louer
 entourée de jardin, parc, vignoble, 22 mille m², dans la plus belle situation au pied de la colline, magnifique vue et position unique pour un hôtel de premier ordre.
 S'adresser à G. Isorni, Locarno.

Das Neueste in
Servietten
 Leinen- und Fantasieleinwand. Billige Preise. Musterkollektion zu Diensten
 Für Bahnhofbuffets
 feines, durchsichtiges
Einwickelpapier
 mit Aufdruck
Sandwiches
 etc.
 Schweiz. Verlagsdruckerlei G. Böhm, Basel

AVIS! (B 6235)
 Zu verkaufen für Fr. 600 000.— netto das Grand Hotel Royal & Croce di Malta in Spezia (Riviera di Levante, alt renommierteres Haus mit vornehmster, internat. Kundschaft, steht z. Zt. ohne Konkurrenz da, in schönster, ruhigster Lage, mit prachtvoller Aussicht, elektr. Licht, Lift und Zentralheizung, 130 Betten, Zimmer teils neu möbliert. Geht. Offerten erbeten direkt an Coates & Cie., Besitzer, Spezia.

Schweizer-Arzt
 sprachenkundig, 4 Jahre lang an Universitätsklinik tätig, wünscht für die Sommermonate (G 7304)
Kurarzt-Stelle
 zu übernehmen. Beste Referenzen. Offerten unter Chiffre Bl. 712 Y an Haasenstein & Vogler. 1908

A remettre
 un grand hôtel à Genève. Revenu net 15,000 fr. par an. Demander renseignements J. L. K.; poste restante, Chaux-de-Fonds. (DLX 711) 1838
 MAISON FONDÉE EN 1829.

SWISS CHAMPAGNE
 EXTRA DRY
 LOUIS MAULER & C^e
 MOTIERS-TRAVERS
 (Suisse).
 Feinste und sorgfältigst zubereitete (E 7176) 1901

Zentrifugenbutter
 sind aus der Molkerei der Arbeiterkolonie Herdern, noch täglich 10 bis 20 Kilo abzugeben.
 Offerten nimmt entgegen die Kolonie-Verwaltung.

Zu verkaufen
 Eine noch ganz gute
Wäsche-Mange
 billig. Offerten unter Chiffre H 656 R an die Expedition ds. Bl.

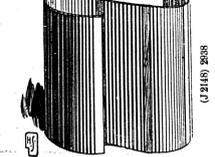
Ratten, Mäuse, Schwaben
 vertilgt man rasch und sicher mit meinen bewährten Giftpräparaten. Prima Zeugnisse zur Verfügung. Portion Ratten- u. Mäusegift Fr. 3.50. Schwabens- käfergift Pfund Fr. 8.50. (A 5526) Allein köcht durch 2994
C. Widmer-Trüb
 Olten.

Neuheit! Geschützt!
 Verhäutete
Korke
 Mitteilung jedes Beigeschmackes absolut ausgeschlossen. Bitte Muster verlangen. Allein-Verkauf:
Drogerie Wernle
 Zürich
 3023 Augustinergasse 17. B 2033 Z

Knaben-Institut. Handelsschule.
 Clos-Rousseau, Cressier b. Neuenburg.
 Pensionspreis 1200 Fr. jährlich. (324) Gegründet 1859.

Cafés torréfiés
 aux prix les plus avantageux.
A. Stamm-Maurer
 BERNE. 330
 Echantillons et offres spéciales à disposition.
Cafés verts.

Wilh. Baumann
 Rolladenfabrik
 HORGEN (Schweiz).



Rollschutzwände versch. Mod. Rolljalousien, automatisches Holzrollladen aller Systeme.
 Verlangen Sie Prospekte.

Billardtücher
 sehr stark und fein zu nur Fr. 65.— netto aufgemacht. Alle Zubehörenden zu ganz billigen Preisen. Reparaturen. — Tadellose Arbeit. Bestens empfiehlt sich Fr. Bärswil, Billardier Bern, Hallenstr. 34.
 D 6713 Telephone 2854. 3046

Verlangen Sie gratis den neuen Katalog ca. 1000 photogr. Abbildungen über
 garantierte
Uhren, Gold- & Silber-Waren
 E. Leicht-Mayer & Cie.
 LUZERN 23
 bei der Hofkirche
 2977 P. 3096

Pension-famille
 A remettre à Lausanne dans quartier d'avenir. Bon agencement et très bonne clientèle. (E 7081) 1883
 S'adr. à Mr. Puthod, notaire, Rue Haldimand 15, Lausanne.

Eptinger
 Natürlicher Mineral-Brunnen
 Schweiz, Medizinal- u. Tafelwasser L. Ranges

Erhältlich in Mineralwasserhandlungen, Apotheken oder von der Brunnenverwaltung **Eptingen** 3052 (Baselstadt). (D 5546)

Excellent Hôtel avec Café
 est à vendre présentement dans une ville du Canton de Vaud, chef-lieu de district. Importants bénéfices prouvés. Pas de concurrence. Jardin, dépendances. S'adresser: Etude F. Pache, notaire & E. Pilet, régisseur, 21 Place St-Laurent, Lausanne. (E 7289) 1906

Kupferwaren-Fabrik
 Kindlimann & Cie. in Rikon bei Winterthur
 fabrizieren als Spezialität **Hôtel-Kupfergeschirr**
 (A 5599) jeder Art 2996
 Komplette Batterien, solid und sauber
 Feinste Referenzen
 Verlangen Sie Offerte von Spezialgeschäften dieser Branche.

MINET & C^{ie}
 R 7129 3026 KLINGNAU
 ERSTE SCHWEIZERFABRIK FÜR
ROHRMÖBEL
 IN ALLEN AUSFÜHRUNGEN.
 ZU BEZIEHEN DURCH DIE BEDEUTENDSTEN MÖBELMAGAZINE DER SCHWEIZ, SOWIE DURCH ALLE FIRMEN DER HOTELBEDARFS- u. ARTIKELBRANCHE.

Directeur
 dirigeant actuellement établissement de premier ordre, cherche place de saison ou à l'année.
 Offres sous Chiffre H 654 R à l'administration du journal.

Wichtig für Hoteliers und Wirte.
 Zur Konservierung des Weines und Mostes im Fassauschank ist (E 7173) 1898
Deliaque's Ventilspund
 die Beste, Solideste und Praktischste.
 Amerik. Entkorkungs- und Verkorkungs-Maschinen „Invincible“.
 Verlangen Sie Prospekte vom Generalvertreter:
M. Steuble, Drahtschmidt, Zürich IV.

Zu vermieten.
 In einem der grössten Fremdenzentren des Oberrheingebietes geräumige, neuerbaute Lokalitäten, bestgeeignet für Betrieb eines besseren Restaurants, für kommende Sommersaison.
 Geht. Offerten befördert unter Chiffre H 655 R die Expedition, ds. Bl.

A remettre
 un des plus beaux hôtels sur la Riviera française. Hôtel très connu et de grande famille. Environ 100 lits. Ne seront pas prise en considération aucune offre n'émanant pas d'un hôtelier très capable.
 Adresser les offres sous chiffre H 657 R à l'administration du journal.

Gegründet 1878 * Telephone Nr. 512
Weinhandlung
Ferd. Steiner, Winterthur
 3002 empfiehlt: A 5726
 reale Ostschweizerweine, Waadtländer, Walliser, Tiroler und Veltliner, Bordeaux, offen und in Flaschen, Malaga sowie alle Dessertweine, prima Coupierweine
 Muster gratis und franko

Hotelier!
Hausbesitzer!
 Schützen Sie Ihre Wohnungen und Zimmer gegen Einschleppung von Ungeziefer und ansteckenden Krankheitsstoffen, sowie gegen die daraus entstehenden Schäden, durch ein Abonnement bei der
Hygienische Wohnungsschutzanstalt
Willimann-Junge, Basel.
 Es werden nicht nur die Zimmer gereinigt und desinfiziert, sondern jeder Schaden wird bezahlt.
 Bitte Prospekt-Bedingungen verlangen.
Agenten werden an allen Orten gegen hohe Provision gesucht.

Wo keine Adresse angegeben ist, sind Offerten unter der angegebenen Chiffre an unsere Expedition zur Weiterbeförderung einzusenden.

Sauf désignation spéciale les offres doivent être adressées, munies du chiffre indiqué, à l'exédition qui les fera parvenir à destination.

Chiffrebriefe von Plazierungs-bureaux werden nicht befördert.

Les lettres chiffrées des bureaux de placement ne sont pas acceptées.

Offene Stellen * Emplois vacants

Für Vereinsmitglieder: Erstmalige Insertion... Für Nichtmitglieder: Erstmalige Insertion... Die Spesen für Beförderung eingehender Offerten sind in obigen Preisen nicht inbegriffen.

Aide de cuisine. Erstkl. Biergehölz des Berner Oberlandes... Aide-Gouvernante welche schon als solche gedient hat...

Chef de service. Thätiger, gesucht für sofort in ein grosses Zigarrenfabrik mit Garten, Offerten mit Photographie...

Amme de buffet. Erstmalige Insertion... Aide-Gouvernante welche schon als solche gedient hat...

Etagengouvernante gesucht in erstkl. Sanatorium in Davos... Etagengouvernante, dreier Sprachen mündlich, bestehend aus...

Suchst für kleineres Hotel-Pension: eine tüchtige Köchin... Suchst für die Saison, nach Spa (Belgien), Grand Hôtel...

Suchst auf Ende Mai 1 tüchtiger Aide de cuisine und 1 Casseroier... Suchst für Hotel im Berner Oberland: ein Sekretär-Volontär...

Suchst für Sommerstation nach Kurhaus Schönbühl, Zugerberg... Gouvernante d'étage est demandée pour Grand Hôtel de Londres à Naples...

Kellnerin gesucht für sofort. Offerten an Hotel Bielerhof... Köchlein, durchwegs gesund, gesucht zu baldigem Eintritt...

Küchenassistentin, erste Kraft, welche mit der amerikanischen... Kassiererin, tüchtig, repräsentationsfähig und intelligent...

Offener gesucht für sofort. Offerten erbeten an Insel-Hotel, Komauz... Ingere (erste), tüchtige, gesucht für ein Hotel in Waldhaus...

Secrétaire (Valais), 1 bon secrétaire-cassier, connaissant... Gouvernante d'étage, 70 fr. par mois; 1 sommelier d'étage, 50 fr. par mois...

On demande pour hôtel de premier ordre de 70 lits un second cuisinier... On demande pour hôtel de premier ordre de 70 lits un second cuisinier...

On demande pour saison d'été, dans grand hôtel en Valais... On demande pour saison d'été, dans grand hôtel en Valais...

On demande pour la saison d'été un saucier, un rôtisseur, un aide de cuisine... On demande pour la saison d'été un saucier, un rôtisseur, un aide de cuisine...

Saaltochter, tüchtig und auch im Restaurations-service gewandt... Saal- oder Buffettochter, Franz, intelligente Tochter...

Secrétaire-Cassier, jeune homme, parlant suffisamment les trois langues... Secrétaire-cassier est demandé pour la saison d'été, par un grand hôtel de Valais...

Secrétaire-cassier est demandé pour la saison d'été, par un grand hôtel de Valais... Secrétaire (1^{er})-cassier est demandé pour un hôtel de premier ordre...

Secrétaire, jeune, tüchtig, mit der amerik. Buchführung... Saal- oder Buffettochter, Franz, intelligente Tochter...

Suchst wie Kolonnen-system verfahren, gesucht auf Mitte oder Ende der Saison... Saal- oder Buffettochter, Franz, intelligente Tochter...

Suchst wie Kolonnen-system verfahren, gesucht auf Mitte oder Ende der Saison... Saal- oder Buffettochter, Franz, intelligente Tochter...

Suchst wie Kolonnen-system verfahren, gesucht auf Mitte oder Ende der Saison... Saal- oder Buffettochter, Franz, intelligente Tochter...

Suchst wie Kolonnen-system verfahren, gesucht auf Mitte oder Ende der Saison... Saal- oder Buffettochter, Franz, intelligente Tochter...

Suchst wie Kolonnen-system verfahren, gesucht auf Mitte oder Ende der Saison... Saal- oder Buffettochter, Franz, intelligente Tochter...

Suchst wie Kolonnen-system verfahren, gesucht auf Mitte oder Ende der Saison... Saal- oder Buffettochter, Franz, intelligente Tochter...

Suchst wie Kolonnen-system verfahren, gesucht auf Mitte oder Ende der Saison... Saal- oder Buffettochter, Franz, intelligente Tochter...

Suchst wie Kolonnen-system verfahren, gesucht auf Mitte oder Ende der Saison... Saal- oder Buffettochter, Franz, intelligente Tochter...

Suchst wie Kolonnen-system verfahren, gesucht auf Mitte oder Ende der Saison... Saal- oder Buffettochter, Franz, intelligente Tochter...

Suchst wie Kolonnen-system verfahren, gesucht auf Mitte oder Ende der Saison... Saal- oder Buffettochter, Franz, intelligente Tochter...

Suchst wie Kolonnen-system verfahren, gesucht auf Mitte oder Ende der Saison... Saal- oder Buffettochter, Franz, intelligente Tochter...

Suchst wie Kolonnen-system verfahren, gesucht auf Mitte oder Ende der Saison... Saal- oder Buffettochter, Franz, intelligente Tochter...

Suchst wie Kolonnen-system verfahren, gesucht auf Mitte oder Ende der Saison... Saal- oder Buffettochter, Franz, intelligente Tochter...

Suchst wie Kolonnen-system verfahren, gesucht auf Mitte oder Ende der Saison... Saal- oder Buffettochter, Franz, intelligente Tochter...

Suchst wie Kolonnen-system verfahren, gesucht auf Mitte oder Ende der Saison... Saal- oder Buffettochter, Franz, intelligente Tochter...

Suchst wie Kolonnen-system verfahren, gesucht auf Mitte oder Ende der Saison... Saal- oder Buffettochter, Franz, intelligente Tochter...

Suchst wie Kolonnen-system verfahren, gesucht auf Mitte oder Ende der Saison... Saal- oder Buffettochter, Franz, intelligente Tochter...

Suchst wie Kolonnen-system verfahren, gesucht auf Mitte oder Ende der Saison... Saal- oder Buffettochter, Franz, intelligente Tochter...

Stellengesuche * Demandes de places

Erstmalige Insertion... Die Spesen für Beförderung eingehender Offerten sind in obigen Preisen inbegriffen.

Vorausbesetzung (in Postmarken erforderlich). Postmarken werden nur aus Deutschland, Frankreich, Italien, England, Österreich und der Schweiz angenommen.

Nachbestellungen ist die Inserat-Chiffre beizufügen. Belegnummern werden nur an Nichtabonnenten und nur nach der ersten Insertion verabfolgt.

Bureau & Réception.

Bureauvolontärin, d-utsch, französisch u. etwas englisch sprechend, mit schöner Handschrift, wünscht Stelle in bescheidenen...

Directrice-Gouvernante, als solche im Süden in erstkl. Pension seit einigen Jahren tätig, sehr tüchtig, in allen Fächern des Hotelwesens erfahren, der 4 Hauptsprachen mündlich, mit den besten Empfehlungen, sucht Sommerstationen. Ch. 327

Chef de réception-Buchhalter-Kassier, Schweizer, 50 Jahre alt, sprechend in d, f, englisch, der Buchhaltung und allen Bureauarbeiten sowie im Umgang mit den Gästen in Hotel, in Bagnes als solcher tätig, wünscht Stelle in Saison- oder Jahresgeschäft. Chiffre 364

Chef de réception-Direktor, Deutschschweizer, 30 Jahre alt, tüchtiger, gewandter Fachmann, unverheiratet, eigenverantwortlich, sucht Stelle in Saison- oder Jahresgeschäft. Chiffre 364

Chef de réception-Kassier-oder I. Sekretärstelle, sucht solider, seriöser Schweizer, im Hotelfach durchaus bewandert, der drei Hauptsprachen in Wort und Schrift mündlich, vornehmlich in Hotel, in Bagnes als solcher tätig, wünscht Stelle in Saison- oder Jahresgeschäft. Chiffre 364

Directeur au maître d'hôtel, Propriétaire d'hôtel pour un saison d'hiver cherche place comme directeur au maître d'hôtel pour l'été. Premières références. Offres sub chiffré E 7008 Union-Reclame, Lucerne. (1876)

Secrétaire, de bonne famille, bien éduqué, connaissant les 3 langues principales et possédant, outre le diplôme de l'École des Hôtelliers à Lausanne, d'excellents certificats d'hôtel de premier ordre où il a été employé en qualité de 2^e secrétaire et caissier de restaurant, cherche place pour la saison ou à l'année. Chiffre 327

Secrétaire (II), jeune Suisse allemand, parlant le français et ayant quelques connaissances de l'anglais, cherche place d'attaché en hôtel, en Bagnes als solcher tätig, wünscht Stelle in Saison- oder Jahresgeschäft. Chiffre 372

Secrétaire-chef de réception, allemand, 28 ans, venant d'un hôtel de tout premier ordre, cherche place d'attaché en hôtel de tout premier ordre. Chiffre 373

Secrétaire-volontaire, jeune homme, correspondant en allemand et en français, sachant écrire à la machine, cherche place de suite, comme volontaire dans un hôtel. Références du premier ordre. Chiffre 377

Secrétaire (II) oder Volontär, junger Schweizer, mit den besten Empfehlungen, sucht Stelle in Hotel in Bagnes, nach Frankreich oder der franz. Schweiz, wo er sich in der franz. Sprache und im Service weiter auszubilden, best. in der franz. Sprache und im Service weiter auszubilden. Chiffre 377

Secrétaire-Kassier-Chef de réception, 30 Jahre, mit prima Referenzen, sucht Stelle in Saison- oder Jahresgeschäft. Chiffre 377

Secrétaire, junge Tochter, deutsch, franz. und etwas englisch sprechend, im Saal- und Kolonnen-system bewandert, sucht Stelle in Hotel in Bagnes als solcher tätig, wünscht Stelle in Saison- oder Jahresgeschäft. Chiffre 378

Pâtissier, junger Koch-Pâtissier, in der Hotelpâtisserie bewandert, sucht Engagement als Pâtissier. Chiffre 378

Stellengesuche * Demandes de places

Secrétaire (Valais), 1 bon secrétaire-cassier, connaissant... Gouvernante d'étage, 70 fr. par mois; 1 sommelier d'étage, 50 fr. par mois...

On demande pour hôtel de premier ordre de 70 lits un second cuisinier... On demande pour hôtel de premier ordre de 70 lits un second cuisinier...

On demande pour saison d'été, dans grand hôtel en Valais... On demande pour saison d'été, dans grand hôtel en Valais...

On demande pour la saison d'été un saucier, un rôtisseur, un aide de cuisine... On demande pour la saison d'été un saucier, un rôtisseur, un aide de cuisine...

Saaltochter, tüchtig und auch im Restaurations-service gewandt... Saal- oder Buffettochter, Franz, intelligente Tochter...

Secrétaire-Cassier, jeune homme, parlant suffisamment les trois langues... Secrétaire-cassier est demandé pour la saison d'été, par un grand hôtel de Valais...

Secrétaire-cassier est demandé pour la saison d'été, par un grand hôtel de Valais... Secrétaire (1^{er})-cassier est demandé pour un hôtel de premier ordre...

Secrétaire, jeune, tüchtig, mit der amerik. Buchführung... Saal- oder Buffettochter, Franz, intelligente Tochter...

Suchst wie Kolonnen-system verfahren, gesucht auf Mitte oder Ende der Saison... Saal- oder Buffettochter, Franz, intelligente Tochter...

Suchst wie Kolonnen-system verfahren, gesucht auf Mitte oder Ende der Saison... Saal- oder Buffettochter, Franz, intelligente Tochter...

Suchst wie Kolonnen-system verfahren, gesucht auf Mitte oder Ende der Saison... Saal- oder Buffettochter, Franz, intelligente Tochter...

Suchst wie Kolonnen-system verfahren, gesucht auf Mitte oder Ende der Saison... Saal- oder Buffettochter, Franz, intelligente Tochter...

Suchst wie Kolonnen-system verfahren, gesucht auf Mitte oder Ende der Saison... Saal- oder Buffettochter, Franz, intelligente Tochter...

Suchst wie Kolonnen-system verfahren, gesucht auf Mitte oder Ende der Saison... Saal- oder Buffettochter, Franz, intelligente Tochter...

Suchst wie Kolonnen-system verfahren, gesucht auf Mitte oder Ende der Saison... Saal- oder Buffettochter, Franz, intelligente Tochter...

Suchst wie Kolonnen-system verfahren, gesucht auf Mitte oder Ende der Saison... Saal- oder Buffettochter, Franz, intelligente Tochter...

Suchst wie Kolonnen-system verfahren, gesucht auf Mitte oder Ende der Saison... Saal- oder Buffettochter, Franz, intelligente Tochter...

Suchst wie Kolonnen-system verfahren, gesucht auf Mitte oder Ende der Saison... Saal- oder Buffettochter, Franz, intelligente Tochter...

Suchst wie Kolonnen-system verfahren, gesucht auf Mitte oder Ende der Saison... Saal- oder Buffettochter, Franz, intelligente Tochter...

Suchst wie Kolonnen-system verfahren, gesucht auf Mitte oder Ende der Saison... Saal- oder Buffettochter, Franz, intelligente Tochter...

Suchst wie Kolonnen-system verfahren, gesucht auf Mitte oder Ende der Saison... Saal- oder Buffettochter, Franz, intelligente Tochter...

Suchst wie Kolonnen-system verfahren, gesucht auf Mitte oder Ende der Saison... Saal- oder Buffettochter, Franz, intelligente Tochter...

Suchst wie Kolonnen-system verfahren, gesucht auf Mitte oder Ende der Saison... Saal- oder Buffettochter, Franz, intelligente Tochter...

Cuisine & Office.

Aide de cuisine, Junger Witwensohn sucht Stelle in besserem Hotel oder Restaurant, am liebsten direkt neben Chef. Eintritt kann sofort erfolgen. Chiffre 362

Aide de cuisine, 30 Jahre alt, sucht Engagement neben tüchtigen Chef. Gute Behandlung, grossen Lohn vorgezogen. Chiffre 294

Apprenti cuisinier, On désire placer dans bonne maison le premier ordre un jeune homme de 19 ans, robuste et intelligent, parlant allemand et français, pour apprendre le métier de cuisinier. S'adresser à Alex. Schmid, Bâle près Bâle. (311)

Chef de cuisine, der zuletzt in erstem Haus in Italien als Saucier gearbeitet, sucht Stelle als Chef de cuisine, in mittlerem Haus. Prima Zeugnisse. Chiffre 309

Chef de cuisine, 29 ans, actuellement dans prem. maison. Cherche place dans un hôtel d'hiver (mois de novembre-décembre). Très bonnes références. Chiffre 304

Chef de cuisine, français, ayant travaillé sur le Littoral dans grande maison et connaissant l'allemand et le français, demande place dans bonne maison ou famille en Suisse ou à l'étranger. Très bonnes références. Chiffre 282

Chef de cuisine, tüchtiger und zuverlässiger Mann, der mehrere Jahre im gleichen Hause gearbeitet hat und gute Zeugnisse u. Referenzen, wünscht für sofort passendes Engagement. Chiffre 287

Chef de cuisine, 34 ans, ayant fait plusieurs saisons consécutives dans bons hôtels de la Suisse, du Midi et de l'Allemagne, arrivant de saison de la Riviera, cherche place pour l'été. Excellentes références. Chiffre 291

Chef de cuisine, 21 ans, muni de bonnes références, cherche place pour la saison. Lettres aux initiales E. H. po te restanté Montreux. (296)

Chef de cuisine sucht baldmöglichst Stelle. Gute Referenzen. Offerten unter Chiffre Be 2605 2 an H. H. H. 11155

Chef de cuisine, tüchtig und solid, auch in der Pâtisserie gut bewandert, sucht passende Saison- oder Jahresstellung. Gute Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 347

Commis-Pâtissier, jeune homme, de toute moralité, finissant son apprentissage de pâtissier au milieu de nos meub. cherchant engagement comme commis-pâtissier ou comme volontaire, dans bonne cuisine. Adresser les offres à Ernest Baud, cuisinier, Hotel Mosser, Vevey. (182)

Cuisinier, 29 ans, actuellement au Caire, désirerait trouver un saison pour l'été soit comme chef de partie en brigade ou chef dans petit hotel. Bons certificats. Lettres aux initiales E. H. H. Chiffre 318

Köchlein sucht Stelle in Hotel I. Ranges, auf 1. oder 15. Mai. Gute Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 303

Koch, 31 Jahre alt, sucht Stelle in der franz. Schweiz, wo er Gelegenheit hätte die Sprache zu erlernen. Chiffre 354

Kochehring, für kräftigen Jüngling wird in besserem Hotel der franz. oder deutschen Schweiz per sofort Kochehring gesucht, Offerten mit Angabe der Bedingungen, unter Chiffre 336 2 an Hasselstein & Vogler, Bern. (1876)

Kochvolontär, jungling von 18 Jahren, deutsch u. franz. sprechend, sucht Kommissar-Pâtissier, sucht über die Sommerstation Kochvolontärstelle in mittelgrossen, feineres Hotel. Chiffre 378

Pâtissier, junger Koch-Pâtissier, in der Hotelpâtisserie bewandert, sucht Engagement als Pâtissier. Chiffre 378

Etage & Lingerie.

Etagengouvernante, ältere, tüchtig und sprachkundig, sucht Saison- oder Jahresstelle in erstkl. Hotel, würde auch die Vertretung der Hausfrau in feinerer Pension übernehmen. Chiffre 381

Fachtransporter, junger, mit guten Zeugnissen, deutsch und franz. sprechend, sucht Stelle in besserem Hotel in Hotel I. Ranges. Adresse: Alfred Sooder, Portier, Hotel International, Lugano. (347)

Fachtransporter, gut empfohlen, stark und solid, wünscht Stelle auf 1. Juni, in gutem Haus. Spricht deutsch und franz. Adresse: Alfred Sooder, Portier, Hotel International, Lugano. (347)

emme de chambre, au courant du service, munie de bonnes références, désire place pour la saison d'été. Libre à partir du 1^{er} juin. Intéressés dans un grand hôtel de Florence. Adresser les offres à M. P. V. poste restante Florence. (366)

Ingere, ein in der Hotel-Lingerie bewandertes Fräulein sucht Stelle für kommende Saison. Chiffre 324

Ingere, tüchtige, deutsch und franz. sprechend, wünscht Saisonstelle. Gute Zeugnisse und Photographie zu Diensten. Chiffre 232

Ingere (erste), tüchtig und selbstständig, mit guten Zeugnissen und Referenzen, sucht Stelle auf 1. Mai. Adresse: F. A. 60, postlagernd Cham (Zug). (220)

Zimmermädchen, tüchtig, mit guten Zeugnissen, sprachkundig, sucht Stelle auf Mai oder Juni, in Hotel I. Ranges. Chiffre 295

Zimmermädchen, tüchtig, deutsch, franz. und italienisch sprechend, sucht Stelle auf kommende Saison. Gute Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 185

Zimmermädchen, zwei gewandte, deutsch und franz. sprechend, suchen Stellen in Hotel I. Ranges, auf Anfang Mai. Chiffre 281

Zimmermädchen, im Service gewandt, sucht Stellung in gutes Passantenhotel, Engadin bevorzugt. Chiffre 358

Zimmermädchen (zwei), Deutsche, 4 Hauptsprachen sprechend, suchen Stelle in besserem Hotel. Eintritt in nur erstkl. Hotel Stellung. Chiffre 360

Zimmermädchen, deutsch u. franz. sprechend, sehr tüchtig im Service, sucht Stelle auf kommende Saison. Photographie und Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 384

Zimmermädchen, tüchtig, deutsch, franz. und englisch sprechend, sucht Stelle in besserem Hotel. Chiffre 343

Zimmermädchen, tüchtiges, sucht Stelle auf Ende Mai oder 1. Juni, in Hotel I. Ranges. Chiffre 341

Zimmermädchen, tüchtig und sprachkundig, sucht per Mitte Juni Stelle in Hotel I. Ranges. Gute Zeugnisse und Referenzen. Chiffre 337

Loge, Lift & Omnibus.

Concierge, zuverlässiger, gewandter Mann, 28 Jahre alt, die 3 Hauptsprachen perfekt sprechend, sucht Saison- oder Jahresstelle, event. auch als Conductor. Prima Referenzen. Ch. 251

Concierge, der vier Hauptsprachen mündlich, 39 Jahre, militärisch, mit guten Zeugnissen u. Empfehlungen, sucht Stelle. Adresse: H. V. 62 P., Neuenstrasse, Madretsch. (246)

Concierge oder Conductor.

Concierge oder Conductor, 29 Jahre, gut präsentierend, der vier Hauptsprachen mündlich, tüchtiger, zuverlässiger Mann mit prima Zeugnissen, sucht Stelle in gutem Hotel, für kommende Sommerstation. Eintritt sofort oder später. Zeugnisse und Photographie zur Verfügung. Chiffre 382

Concierge, Schweizer, 27 Jahre alt, die vier Hauptsprachen perfekt sprechend, sucht Stelle. Eintritt könnte sofort geschehen. Chiffre 289

Concierge oder Liftier (in grösseres Haus) sucht Stelle. Eintritt nach Uebereinkunft. Zeugnisse und Photographie zu Diensten. Chiffre 383

Liftier, Schweizer, gewandter, mittlerer Grösse, perfekt deutsch, franz. und englisch sprechend, sucht für sofort Engagement, event. als Concierge-Liftier oder Conductor. Prima Zeugnisse und Empfehlungen zur Verfügung. Chiffre 370

Liftier, jeune homme, 17 ans, cherche pour le mois de juin place de liftier, en Allénance ou dans la Suisse alémanne, pour se perfectionner dans la langue. Certificats à disp. Ch. 369

Liftier oder Conductor, Schweizer, 21 Jahre alt, mit guten Zeugnissen, der 4 Hauptsprachen mündlich, sucht vom 2. Mai bis 1. Juni Engagement als Liftier od. Conductor. Ch. 303

Portier, gross, militärisch, der drei Hauptsprachen mündlich, wünscht Stelle auf 15. Mai oder später, als 1. Portier oder Conductor. Gute Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 308

Portier, sprachkundiger, welcher einige Jahre in Geschäftshaus gedient hat, wünscht ähnliche Stelle für sofort. Ch. 301

Portier, deutsch und franz. sprechend, sucht für kommende Saison Stelle als 1. Portier oder Commissionär in Paal oder Umgebung. Chiffre 285

Portier d'étage, mit guten Zeugnissen, deutsch und franz. sprechend, 28 Jahre, sucht Saisonstelle, wünschlich in der Gegend Schweiz oder Frankreich. Eintritt 15. Mai oder später. Chiffre 208

Portier, 4 Sprachen sprechend, Vielfahrer, sucht Stelle als solcher für allein oder erster, event. auch als Commissionär in grösseres Etablissement. Offerten an G. Jutz, postlagernd, Lenzburg. (379)

Bains, Cave & Jardin.

Caviste, âgé de 27 ans, ayant fait l'apprentissage de tonneleur-caviste, et parlant les deux langues, cherche à peu de saison ou à l'année, dans grand hôtel. Chiffre 286

Caviste, sucht Saison- oder Jahresstellung. Chiffre 272

Massenge-Bademaison, tüchtige, ärztlich geprüft, sucht auf k. mündens Saisonstelle. Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 368

* Divers *

Aide-Gouvernante oder Buffetvolontärin. Man sucht A. per Mai oder Juni für eine 17-jährige, gesunde, 3 Sprachen fließend, tüchtige Tochter, Schweizerin, mit 12-jähriger Praxis in ersten Hotels, der 4 Hauptsprachen perfekt mündlich, tüchtige, blühendste Beobachtung von guter Präsentation u. im Umgang mit den Fremden gewandte, nicht sich zu verändernde. Reflektiert nur auf prima Vertrauensstelle. Chiffre 302

Gouvernante oder Haushälterin. Alleinstehende Person, gesetzlich Alt, im Hotelwesen und Haushalt erfahren, die 2 als Geruchmittel bekleidet, sucht per 1. oder 15. Mai in obigen Eigenschaften zu anderen als Gouvernante oder Haushälterin, für bessere Haushalt. Chiffre 300

Jünger Mann, der franz. und englisch spricht und schon geübt hat, sucht Stelle in einem Hotel I. Ranges. Kein Lohn verlangt. Offert unter Chiffre E 2240 L an Hasselstein & Vogler, Lausanne. (1876)

Kinderfräulein, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle für die Sommermonate, im Gebiet der franz. oder Vorarlberg Offerten mit Gehaltsangaben an O. Winkler, Pfr., Grützingen (Zürich). (377)

Vertrauensstelle, Eins im Hotelfach und kommerziell besten gebildete Tochter, Schweizerin, mit 12-jähriger Praxis in ersten Hotels, der 4 Hauptsprachen perfekt mündlich, tüchtige, blühendste Beobachtung von guter Präsentation u. im Umgang mit den Fremden gewandte, nicht sich zu verändernde. Reflektiert nur auf prima Vertrauensstelle. Chiffre 302

Vertrauensstelle, junge Tochter, im Hotelwesen allemal vertraut, vier Sprachen sprechend, sucht Vertrauensposten. Adresse: F. G. 70, postlagernd Cham (Zug). (334)

AVIS.

Wer auf die unter Chiffre ausgeschriebenen Personal- oder Stellengesuche Offerten einleitet, hat dieselben auf dem Umschlag mit der dem Inserat beigegebenen Chiffre zu versehen und an die Expedition zu adressieren, von welcher sie dann uneröffnet und franko an die richtige Adresse baldigst werden. Die Expedition ist nicht befugt, die Adressen der Inserenten mitzuteilen. Nichtkonvenierende Offerten sind nicht an die Expedition, sondern an die Bewerber direkt zu retournieren.

Zur gefl. Notiznahme.

Diejenigen Hotels, welche noch im Besitze nicht passender Offerten (Zeugnisse und Photographien) sind, werden hiermit dringend ersucht, dieselben den betr. Bewerbern beförderlich wieder zuzustellen. Dessgleichen werden die Inserierenden Angestellten ersucht, ihnen zuzugehende Offerten in ihrem eigenen Interesse möglichst rasch zu beantworten.

Die Expedition der „Hotel-Revue“.

Zeugnisherte & Anstellungsverträge

steils vorrätig für Mitglieder. Offizielles Centralbureau in Basel.

Personale = Anzeigen werden hiemit dringend ersucht, nicht konvenierende Offerten möglichst bald durch unsere Vermittlung.